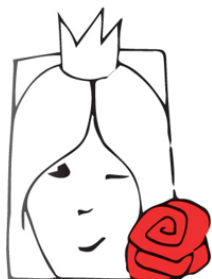


Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Aktionsplan für die Stadt Hofgeismar



Dornröschenstadt
HOFGEISMAR



Inhalt

Vorbemerkung	3
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den Beitritt zur Charta „Hessen aktiv: Die Klimakommunen“	4
Weitere Beschlüsse der kommunalen Gremien	10
Bisherige und laufende Aktivitäten	23
Kommunale Treibhausgasbilanz	49
Portrait, Kennzahlen und Benchmark	50
Energieverbrauch gesamt nach Sektoren	52
Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern	53
Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern	54
CO₂-Emissionen gesamt nach Sektoren	55
CO₂-Emissionen gesamt nach Energieträgern	56
CO₂-Emissionen der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern	57
Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien	58
Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte	59
Kommunale Wärmeplanung	62
Evaluierung und Fortschreibung	64
Pressespiegel	65

Vorbemerkung

Im Norden von Hessen direkt am Rande des märchenhaften Reinhardswaldes liegt das Mittelzentrum „Dornröschenstadt Hofgeismar“ mit historischer Altstadt und vielseitigen Fachwerkbauten aus unterschiedlichen Jahrhunderten. Vor den Toren der Stadt befinden sich das Dornröschenschloss Sababurg und der Urwald Sababurg, welcher als ältestes Naturschutzgebiet Hessens mit bis zu 600 Jahre alten Huteeichen sowie dem angrenzenden Tierpark eine Besonderheit in der Region darstellt. Hofgeismar mit seinen sieben Ortsteilen erstreckt sich über eine Fläche von 8.639 ha und wird von insgesamt ca. 16.000 Einwohnern bewohnt. Ausgestattet mit einer hervorragenden Infrastruktur ist Hofgeismar ein bevorzugter Wohnstandort der Region.

Seit dem 21.06.2021 gehört die Stadt Hofgeismar zu den Unterzeichnerkommunen der Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ und zeigt damit die Bereitschaft sowie das Engagement auf, in den Bereichen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung voranzugehen und hier eine Vorbildrolle einzunehmen.

„Klimaschutz ist vielseitig und geht uns alle an. Um die Welt für die nachfolgenden Generationen lebenswert zu gestalten, müssen wir lernen, nachhaltig zu denken und auch zu handeln,“ so Bürgermeister Torben Busse. Gleichzeitig ist Klimaschutz aber auch eine große Herausforderung für die Kommunen. Sie stehen in der Verantwortung, ihren eigenen Beitrag zu einer gelungenen Energiewende zu leisten. Zudem müssen sie in ihrer Vorbildfunktion vorangehen, um die Bürger*innen mitzunehmen und Wege für die Umsetzung von Maßnahmen im privaten Bereich aufzuzeigen. Daher sind gute Ideen, Strategien und Lösungsmöglichkeiten gefragt, um einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz vor Ort leisten zu können. Der nachfolgende Aktionsplan stellt bereits abgeschlossene, laufende und geplante Projekte vor, die einen ersten Schritt in Richtung Klimaneutralität gehen. Durch kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung soll der Aktionsplan ein Steuerungsinstrument für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen darstellen und den laufenden Prozess der Stadt Hofgeismar in Richtung klimaneutrale Kommune unterstützen und forcieren.

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den Beitritt zur Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“

Die Stadtverordnetenversammlung hat nach Anträgen der Fraktionen am 14.12.2020 sowie am 17.05.2021 den Beitritt Hofgeismars zum Bündnis der Klima-Kommunen einstimmig beschlossen.

A U S Z U G

aus der 39. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 14.12.2020

4. Antrag (Ifd. Nr. 149) der SPD-Fraktion; - Hofgeismar wird Klimakommune

FA-41/2020

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt Mitglied im Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ zu werden und beauftragt den Magistrat, die entsprechende Charta zu unterzeichnen und den geforderten Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort zu entwickeln.

Begründung:

Die Klima-Kommunen sind ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ziel ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Hier sind bereits 250 Kommunen in Hessen aktiv, indem sie sich mit der Unterzeichnung der Charta verpflichtet haben, kommunale Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen auf kommunaler Ebene umzusetzen und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Bereits im letzten Jahr hatte die SPD-Fraktion einen Maßnahmenplan für Hofgeismar in den Bereichen Klimaschutz, CO₂-Minderung, Energieeinsparung, Einsatz erneuerbarer Energien und sonstige relevante Bereiche bezüglich des Klimaschutzes auf den Weg gebracht, damit gezielt ermittelt werden kann, wo klimaschutzrelevante Maßnahmen durchgeführt werden können und was das kostet. So ein Aktionsplan ist Grundlage für die Unterzeichnung der Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“. Neben Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune und der Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung, wird das Treibhausgasminderungspotential durch diese Maßnahmen dargestellt.

Dadurch sollen nicht nur zukünftige Projekte der Stadt klimafreundlich umgesetzt werden, sondern es wird gezielt ermittelt, wo wir zusätzlich klimaschutzrelevante Maßnahmen durchführen können und was das kostet. Anhand einer Prioritätenliste sind die Maßnahmen auf die Folgejahre zu verteilen und in den Haushalten zu verankern. So können wir sicherstellen, dass wir in Sachen Klimaschutz eine nachhaltige Entwicklung in Gang setzen.


Neben der fachlichen Unterstützung des Landes gibt es für Klima-Kommunen zudem seit neustem eine 90-prozentige Förderung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten.

Die SPD-Fraktion in Hofgeismar möchte, dass dadurch konkrete Projekte definiert, beziffert und haushälterisch verankert werden, und für die Umsetzung aktiv Beratung, Austausch mit anderen Kommunen und Förderung in Anspruch genommen wird.

Mit Unterzeichnung der Charta setzen wir ein starkes Zeichen für den Klimaschutz, sagt die SPD-Fraktion.

Abstimmungsergebnis:

27 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag 

A U S Z U G

aus der 2. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 17.05.2021

- 10. Antrag (Ifd. Nr. 164) der CDU-Fraktion;
- Hofgeismar auf dem Wege zur CO2-freien Stadt -
Zukunftsprojekte zur Erzeugung, Nutzung und Betankung mit
Wasserstoff**

FA-13/2021

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, den Beitritt Hofgeismars zum Aktionsbündnis „Klima-Kommune Hessen“ erneut aufzugreifen und zu berichten.
2. Der Magistrat wird beauftragt, mit der Landes-Energie-Agentur (LEA) Kontakt aufzunehmen, um für Hofgeismar
 - Strategien und Maßnahmen zum Klimaschutz,
 - zur Steigerung von Energie-Effizienz und -Einsparung,
 - sowie Maßnahmen zum Ausbau von erneuerbaren Energien zu erarbeiten.
3. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, in den nächsten fünf Jahren Projekte
 - zur Wasserstoff-Erzeugung,
 - zur Wasserstoff-Nutzung
 - und zur Betankung von Fahrzeugen mit Wasserstoff zu realisieren.
4. Der Magistrat wird beauftragt, mit den örtlichen Tankstellen-Betreibern und dem Landkreis Kassel Kontakt aufzunehmen, um zu prüfen, welche Kooperations-Modelle denkbar sind, um möglichst kurzfristig das Betanken sowohl von privaten als auch von Behörden-Fahrzeugen (Nutzfahrzeuge Bauhof, Dienstfahrzeuge u. ä.) zu ermöglichen.
Die geplante Wasserstoff-Tankstelle des Landkreises auf der Entsorgungs-Anlage Kirschenplantage ist in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Begründung:

In einer Zeit, in der fossile Brennstoffe nur noch eine auslaufende Rolle einnehmen, die CO₂-Belastung zunehmend bedrohlicher und der Umweltschutz dadurch immer essenzieller für unsere Erde wird, hat Wasserstoff als Energie-Träger in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in der im letzten Jahr von der Bundesregierung beschlossenen „Wasserstoff-Strategie“ wider.

Die CDU-Fraktion ist überzeugt davon, dass das Ziel eines klimaneutralen Landes erreichbar ist. Aber ohne kommunale Projekte, die den Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft aktiv mitgestalten, scheitern wird.

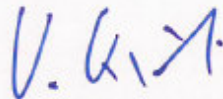
Daher möchten wir den Magistrat beauftragen, alle Möglichkeiten zu prüfen, wie wir Klimaschutzprojekte vor Ort initiieren und umsetzen können und dabei u.a. auf das vorhandene Know-how der Hessischen LandesEnergieAgentur zurückgreifen.

Im Zusammenhang mit der Planung des Landkreises Kassel, eine Wasserstoff-Tankstelle auf der Kreisentsorgungsanlage Kirschenplantage in Hofgeismar zu errichten, könnte für die Stadt eine Kooperationsmöglichkeit entstehen, um auch städtische Fahrzeuge durch Brennstoffzellen-Fahrzeuge zu ersetzen und diese dort betanken zu lassen.



Abstimmungsergebnis:

34 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde die Charta der Klima-Kommunen Hessen am 17.06.2021 durch Bürgermeister Torben Busse unterzeichnet.



Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“

Der Klimawandel und die Anpassung an seine Folgen sind eine zentrale Herausforderung der Gegenwart. Hessische Städte, Gemeinden und Landkreise sind aktiv, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren und um sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.

Das Land Hessen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2025 seine Treibhausgasemissionen um 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren und bis 2050 soll das langfristige Ziel der Klimaneutralität erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 90 %.

Im Lichte des Pariser Weltklimaabkommens und der Klimaziele des Landes Hessen strebt die Unterzeichnerin / der Unterzeichner dieser Charta das Ziel an, bis 2050 klimaneutral zu werden. Der unterzeichnenden Kommune ist freigestellt, sich dazu ergänzend eigene Zwischenziele zu setzen. Die Kommune stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf, um darzulegen, wie sie ihre Ziele erreichen will.

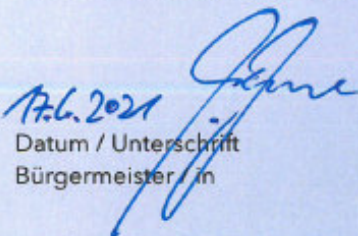
Dieser enthält:

- die Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune,
- eine Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung sowie
- die Darstellung des Treibhausgasminderungspotenzials der geplanten Klimaschutzmaßnahmen.

Der Aktionsplan wird mindestens alle fünf Jahre aktualisiert. Ein Klimaschutzkonzept kann den Aktionsplan ersetzen, ist aber um den Anpassungsbereich zu ergänzen. Die Kommunen verpflichten sich zudem, jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und in der Anpassung an den Klimawandel zu berichten.

Die Unterzeichnerin / der Unterzeichner bleibt solange Mitglied im Bündnis der Klima-Kommunen, wie sie / er dieser Selbstverpflichtung nachkommt.

17.6.2021
Datum / Unterschrift
Bürgermeister / in



Am 21.06.2021 wurde die Mitgliedsurkunde durch die Hessische Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Priska Hinz, unterzeichnet.



Weitere Beschlüsse der kommunalen Gremien

A U S Z U G

aus der 3. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 14.06.2021

9. **Antrag (Ifd. Nr. 2) der SPD-Fraktion;
- Ausbau von Photovoltaikanlagen**

FA-5/2021

dazu:

Änderungsantrag (Ifd. Nr. 8) der WSD-Fraktion

Beschluss:

Teil 1:

Der Magistrat der Stadt Hofgeismar wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die verpflichtende Errichtung von Photovoltaikanlagen für Neubauten erfolgen kann und welche Voraussetzungen die Stadt dafür schaffen muss (z.B. Planungsrecht, Ausrichtung der Grundstücke, Netzanschluss etc.), damit die Anlagen effektiv und effizient betrieben werden können. Das Ziel der Stadt Hofgeismar muss sein, dass künftig jeder Neubau (ob Ein- oder Mehrfamilienhaus sowie Gewerbebetrieb) mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden kann und wird.

Abstimmungsergebnis:

18 Ja-Stimmen
14 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschluss:

Teil 2:

Darüber hinaus wird der Magistrat der Stadt Hofgeismar beauftragt zu prüfen, welche stadt eigenen Gebäude mit einer PV-Anlage nachgerüstet werden können und welche Kosten dafür entstehen. Dem Stadtparlament ist noch im 2. Halbjahr 2021 eine entsprechende Prioritätenliste mit voraussichtlichen Investitionskosten zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

32 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Beschluss:

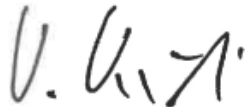
Teil 3:

Der Magistrat wird zudem beauftragt bei Dachsanierungen im Altbestand im privaten und gewerblichen Bereich für den Aufbau einer PV-Anlage zu werben und entsprechende Aufklärung zu betreiben.

Abstimmungsergebnis:

32 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 6. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 25.10.2021

5. **Antrag (Ifd. Nr. 15) der SPD-Fraktion;
- Baumpflanzungen für den Klimaschutz**

FA-24/2021

dazu:

Änderungsantrag (Ifd. Nr. 17) der WSD-Fraktion

In der Sitzung des Klima- und Umweltausschusses am 27.09.2021 wurde aus den Beschlusstexten des Antrags (Ifd. Nr. 15) der SPD-Fraktion und des Änderungsantrages (Ifd. Nr. 17) der WSD-Fraktion folgender gemeinsamer Antrag formuliert:

Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt, geeignete Pflanzorte in der Kernstadt und den Stadtteilen aufzuzeigen und ca. 200 Bäume zu pflanzen. Die Kosten sind im Haushalt 2022 aufzunehmen und die Förderung nach der kommunalen Klimarichtlinie des Landes Hessen ist zu prüfen und zu beantragen.

Die Baumarten und Standorte sind so zu wählen, dass die Bäume ihr volles ökologisches Potential langfristig ausschöpfen können. Dabei werden, auch unabhängig von Förderrichtlinien, sowohl einheimische als auch fremdländische Baumarten mit Zukunftsperspektive, die hier in der Region produziert und aufgewachsen sind, bei der Prüfung berücksichtigt.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 6. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 25.10.2021

**10. Antrag (Ifd. Nr. 16) der SPD-Fraktion;
- Vermeidung von Schottergärten**

FA-25/2021

Beschluss:

Der Magistrat der Stadt Hofgeismar wird beauftragt zu prüfen, wie eine Pflicht zur Bepflanzung der Vorgärten in die Bebauungspläne aufgenommen werden kann, um Stein- und Schottergärten zu verhindern. Ziel sollte eine für die Insekten- und Tierwelt angepasste Begrünung und eine möglichst geringe Versiegelung in den Vorgärten sein.

Begründung:

Das Ziel der Stadt Hofgeismar muss es sein, eine grüne Stadt zu bleiben und ein gutes Klima durch möglichst viele Grünflächen und unterschiedlichste Bepflanzungen zu erreichen.

Leider ist zu beobachten, dass immer mehr Vorgärten zu Steinwüsten und Schotterflächen werden. Auf Dauer wird dies Insekten, die ein wesentlicher Bestandteil der biologischen Vielfalt sind, vertreiben und das Insektensterben beschleunigen.

Die in vielen Gärten im Trend liegenden Steinschüttungen ohne Pflanzen heizen sich zudem enorm auf und speichern die Hitze eines Sommertages bis tief in die Nacht. Bäume, Gehölze oder auch geschlossene Vegetationsdecken kühlen dagegen die Luft und den Boden ab. Durch die Beschattung bzw. Verdunstung wird ein günstiges und erträglicheres Mikroklima, auch für den Menschen, geschaffen.

Biologisch gesehen sind Schottergärten „tot“, da sie den meisten Tieren und Pflanzen weder Nahrung noch Lebensraum bieten.

Dem Klima in unserer Stadt zuliebe sollten wir „Schotter-Gärten“ daher nicht mehr zulassen.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen
13 Gegenstimmen
2 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 10. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 21.03.2022

**5. Antrag (Ifd. Nr. 32) der SPD-Fraktion;
- Errichtung/Einbau von Zisternen**

FA-3/2022

Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, inwieweit eine verpflichtende Errichtung von Zisternen **oder ähnlichen Behältnissen** im Stadtgebiet von Hofgeismar bei Neubauten möglich ist.

Weiterhin ist zu prüfen, ob es Anreizsysteme gibt, die man nutzen könnte.

Das Ziel muss sein, Wasser zu sparen und möglichst viel Regenwasser in Zisternen o.ä. zu speichern.

Begründung:

Die letzten Hitzesommer zeigen einen Wassermangel auch für viele Gärten im Stadtgebiet von Hofgeismar auf. Nicht nur Rasenflächen, sondern auch Bäume und Sträucher trockneten aus und wurden von vielen Hobbygärtnern mit Trinkwasser gegossen.

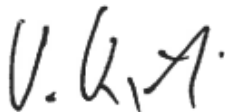
Die Auswirkungen des Klimawandels werden wir künftig häufiger zu spüren bekommen. Daher ist es wichtig, möglichst viel Niederschlagswasser aufzufangen und den Garten nicht mit Trinkwasser zu bewässern.

Ziel ist, dass möglichst viel Dachwasser in Zisternen aufgefangen wird und nicht in die Kanalisation fließt. Unser Wasser ist endlich und kostbares Wasser muss gespart werden!

Abstimmungsergebnis:

26 Ja-Stimmen
3 Gegenstimmen
1 Stimmenthaltung

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 12. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 13.06.2022

8. **Antrag (Ifd. Nr. 40) der SPD-Fraktion;**
- CO₂-neutrales Rathaus

FA-11/2022

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, den CO₂-Fußabdruck der Stadtverwaltung Hofgeismar zu ermitteln.
2. Der Magistrat wird beauftragt, auf Grundlage des CO₂-Fußabdrucks geeignete Maßnahmen aufzuzeigen, wie dieser reduziert werden kann.
3. Der Magistrat wird beauftragt, die aufgezeigten Maßnahmen umzusetzen, damit die Stadtverwaltung bis 2045 klimaneutral wird.

Abstimmungsergebnis:

11 Ja-Stimmen
7 Gegenstimmen
8 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 12. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 13.06.2022

**9. Antrag (Ifd. Nr. 41) der SPD-Fraktion;
- Umsetzung Photovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften**

FA-12/2022

Beschluss:

1. Der Magistrat der Stadt Hofgeismar wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass auf den städtischen Liegenschaften, die dafür vom Magistrat der Stadt Hofgeismar als geeignet erklärt wurden, Photovoltaikanlagen installiert werden.

Dazu gehören:

- a) Wohnhaus Bad am Park
- b) Kita „Am Anger“
- c) Kita „Adolf Häger“
- d) Kita „Hohes Feld“
- e) Feuerwehrstützpunkt Hofgeismar
- f) Angerstadion
- g) Bauhof
- h) Kita „Pustebblume Hümme“
- i) Umkleidegebäude Sportplatz Hümme
- j) Feuerwehrgerätehaus Kelze

2. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind, je nach Umsetzungsmöglichkeit, im Nachtrag 2022 oder im Haushalt 2023/2024 zu veranschlagen.
3. Sofern Fördermöglichkeiten bestehen, sind diese in Anspruch zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

26 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 14. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 17.10.2022

8. **Antrag (Ifd. Nr. 48) der CDU-Fraktion;
- Kriterienkatalog zur Genehmigung von PV-Freiflächenanlagen**

FA-19/2022

Beschluss:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Kriterienkatalog zu erstellen, der es der Stadt Hofgeismar ermöglicht, Photovoltaikanlagen auf Freiflächen zu „genehmigen bzw. ablehnen zu können“.

Die Stadtverordnetenversammlung ist von dem Ergebnis in Kenntnis zu setzen und anschließend ein Antrag zur Abstimmung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 14. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 17.10.2022

7. Antrag (Ifd. Nr. 47) der SPD-Fraktion;
- Regenwassermanagement-Konzept

FA-18/2022

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, ein Regenwassermanagement-Konzept zu erstellen. Ein besonderer Fokus soll dabei auf dem Einsatz von Baumrigolen und den Schwammstadt-Ansätzen liegen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, Fördermöglichkeiten für die Umsetzung der Maßnahmen zu eruieren.
3. Der Magistrat wird beauftragt, geeignete Umsetzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 15. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 14.11.2022

**10. Antrag (Ifd. Nr. 53) der SPD-Fraktion;
- Maßnahmenkatalog Energiesparmaßnahmen**

FA-24/2022

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung umgehend einen Maßnahmenkatalog zu sofortigen Energiesparmaßnahmen für die Stadt Hofgeismar vorzulegen.
Dieser Katalog ist in der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nach vorheriger Beteiligung der Ausschüsse zu beschließen.
2. Der Magistrat wird aufgefordert, einen Krisenstab Energie einzurichten, der je nach aktueller Lage Anpassungen des Maßnahmenkataloges vornimmt.
3. Der Magistrat wird beauftragt, eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Energiesparmaßnahmen für Privathaushalte und Gewerbetreibende durchzuführen.

Begründung:

Nicht nur steigende Preise im Bereich der Energie, sondern auch die Gewährleistung einer dauerhaften Energieversorgung macht es erforderlich, dass die Stadt Hofgeismar umgehend Maßnahmen ergreift, um auch in ihrem Zuständigkeitsbereich einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Hierbei sind sowohl die öffentlichen Einrichtungen (z.B. Temperatur, Öffnungszeiten Schwimmbad, Stadthalle etc.) wie auch die städtischen Dienstleistungen (z.B. Öffnungszeiten Rathaus zwischen den Jahren, Homeoffice-Möglichkeiten für städtische Mitarbeiter, Straßenbeleuchtung etc.) hinsichtlich von Energiesparmaßnahmen zu überprüfen.

Abstimmungsergebnis:

16 Ja-Stimmen
15 Gegenstimmen
2 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



A U S Z U G

aus der 15. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 14.11.2022

**11. Antrag (Ifd. Nr. 55) der SPD-Fraktion;
- Solarbänke für Hofgeismar**

FA-26/2022

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, zu welchen Kosten Solarbänke, sogenannte „Smartbenches“, beschafft werden können und welche Kriterien an den Aufstellort gestellt werden.
2. Der Magistrat wird beauftragt aufzustellen, an welchen öffentlichen Plätzen, Parks und Grünanlagen in Hofgeismar bei Ersatz- und Erweiterungsbeschaffung auf Solarbänke zurückgegriffen werden kann.

Begründung:

Neben einer angenehmen Sitzfläche wachsen die Anforderungen im Punkt Funktionen an eine Sitzbank weiter an. Vielerorts sind die Solarbänke mit mehreren Funktionen bereits zu sehen. Tagsüber generieren die Solarzellen Strom, welcher eine Batterie speist und gleichzeitig genutzt werden kann. So kann beim Verweilen die kostenlose Sonnenkraft genutzt und das Smartphone oder Tablet geladen werden.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
2 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 21. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 17.07.2023

3. Kriterienkatalog Freiflächen-PV

VL-164/2023

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung Hofgeismar beschließt, den Wegweiser für Kommunen im Landkreis Kassel „Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen“ als Kriterienkatalog im Sinne des Beschlusses zum Fraktionsantrag 2022-19 anzuerkennen, sich dessen Inhalten bzw. Darstellungen zur aktuellen rechtlichen Lage anzuschließen und den Magistrat zu beauftragen, das dargestellte Prüfschema anzuwenden.

Begründung:

Gemäß Fraktionsantrag FA 2022/19 – Kriterienkatalog zur Genehmigung von PV-Freiflächenanlagen - wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung (StaVo) am 17.10.2022 beschlossen, einen Kriterienkatalog zu erstellen, der es der Stadt Hofgeismar ermöglicht, Photovoltaikanlagen auf Freiflächen zu "genehmigen bzw. ablehnen zu können". Im März 2023 wurde ein Zwischenbericht gegeben und mitgeteilt, dass der Landkreis Kassel (LK KS) und der Zweckverband Raum Kassel (ZRK) gemeinsam an einem Wegweiser zur Abarbeitung gleicher Fragestellungen arbeiten. Dieser liegt nun überarbeitet als zweite Auflage vom April 2023 vor und beinhaltet auch die neueren gesetzlichen Änderungen zur Förderung von PV-Freiflächenanlagen. Er wird der Vorlage als Anlage beigefügt.

Aus dem Wegweiser gehen alle erforderlichen Informationen und Prüfschemen zum Umgang mit der Thematik „Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen“ hervor. Die Verwaltung stimmt den Aussagen darin zu und empfiehlt diesen Wegweiser als gemeinsame und verbindliche Grundlage bei der zukünftigen Bewertung und Steuerung von Photovoltaikanlagen in Hofgeismar anzuerkennen. Dadurch wird die bereits bei der Zwischenmitteilung favorisierte einheitliche Betrachtung und Vorgehensweise der nordhessischen Kommunen in dieser Thematik erreicht.

Ergänzend werden der Vorlage ein Auszug aus dem Regionalplan Nordhessen, der u.a. Vorbehaltsgebiete für die Landwirtschaft darstellt; ein Planauszug, der die Bodenpunkte und ein Plan, der die 200 m Trasse entlang der Bahn darstellt, beigefügt.

Der beigefügte vom ZRK auf Anfrage der Verwaltung für die Stadt Hofgeismar zur Verfügung gestellte Übersichtsplan dient zur Verdeutlichung der aktuellen Bodenpunkte.

Abstimmungsergebnis:

29 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
0 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



AUSZUG

aus der 21. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hofgeismar
am Montag, 17.07.2023

4. **Antrag (Ifd. Nr. 70) der SPD-Fraktion;
- Förderprogramm für Stecker Solaranlagen (sog. Balkon- bzw.
Mini-PV-Anlagen)**

FA-12/2023

Beschluss:

1. Der Magistrat wird beauftragt, eine Förderrichtlinie zur Förderung von Stecker Solaranlagen (sog. Balkon- bzw. Mini-PV-Anlagen) zu erstellen und die Anschaffung für Privathaushalte in der Stadt Hofgeismar mit je 150,- € pauschal zu fördern. Für das Förderprogramm sollen jährlich 30.000,- € in den Haushalt eingestellt werden, damit 200 Haushalte pro Jahr von diesem Förderprogramm profitieren können. Voraussetzung für die Gewährung der Förderung sollte die Bestätigung des Energieversorgers über die Anmeldung der Anlage sein. Zu dem berechtigten Personenkreis sollten ausschließlich natürliche Personen, deren Erstwohnsitz in Hofgeismar liegt, zählen. Die finanziellen Mittel für das Förderprogramm sind in den 2. Nachtragshaushalt 2023 bzw. spätestens in den Haushalt 2024 einzustellen.
2. Der Magistrat wird beauftragt, die Beantragungsquote jährlich zu Reporten und den städtischen Gremien vorzulegen. Liegt die Beantragungsquote im zweiten Jahr des Förderprogramms unter 50 %, ist das Förderprogramm zum nächsten Jahr einzustellen.

Begründung:

Stecker Solaranlagen bieten eine einfache Möglichkeit für private Haushalte, selbst auf ökologische Weise Strom für den privaten Energiebedarf herzustellen. Außerdem bieten diese Anlagen eine einfache und kostengünstige Möglichkeit für alle Menschen in der Gesellschaft, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen und gleichzeitig ihre eigenen Stromkosten zu senken.

Abstimmungsergebnis:

25 Ja-Stimmen
0 Gegenstimmen
4 Stimmenthaltungen

Im Auftrag



Bisherige und laufende Aktivitäten

Die Stadt Hofgeismar steht am Beginn einer dezentralen Energiewende und hat bereits einige Maßnahmen und Projekte umgesetzt bzw. angestoßen, die sowohl dem Klimaschutz als auch der Klimaanpassung dienen sollen.

Fensteraustausch im Rathaus I	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Austausch der Fenster an der Westfassade des <u>Giebelhauses 1.</u>
Ort der Maßnahme	Markt 1, 34369 Hofgeismar
Kosten	19.236,74 €
Förderprogramm	Budget EKM
Projektträger	Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Bernhard vom Bruch
Beratung/Partner	Fa. Waldeyer
Arbeitsschritte	Ausschreibung LV: 03.04.2020 Auftragserteilung: 20.04.2020 Montage Fenster: 01.07. bis 03.07.2020 Abrechnung: 07.07.2020
Finanzierung	50% Fördermittel EKM, Rest Eigenanteil
Beginn	April 2020
Dauer	3 Monate
Fertigstellung	Juli 2020

Fensteraustausch im Rathaus II

Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Austausch der Fenster an der Westfassade des <u>Giebelhauses 2.</u>
Ort der Maßnahme	Markt 1, 34369 Hofgeismar
Kosten	19.741,86 €
Projektverantwortlich	Buamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Bernhard vom Bruch
Arbeitsschritte	Ausschreibung LV: 24.08.2021 Auftragserteilung: 08.09.2021 Montage Fenster: 31.01. bis 02.02.2022 Abrechnung: 08.02.2022
Finanzierung	Eigenmittel
Beginn	August 2021
Dauer	6 Monate
Fertigstellung	Februar 2022

Austausch von Fenstern und Türen in der Kita Hombressen

Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Energetische Sanierung - Austausch aller Fenster und Türen in der Kindertagesstätte Hombressen.
Ort der Maßnahme	Udenhäuser Straße 13, 34369 Hofgeismar
Kosten	33.583,27 €
Förderprogramm	Budget EKM
Projektträger	Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten
Projektverantwortlich	Buamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Robert Mohr
Beratung/Partner	Fa. Waldeyer
Finanzierung	50 % durch EKM, 50 % Eigenmittel
Beginn	März 2021
Fertigstellung	März 2021

Anbau und energetische Sanierung Kita Pusteblume in Hümme

Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Das Gebäude der Kindertagesstätte „Pusteblume“ in Hümme wurde bereits in den 1960 Jahren errichtet und in den vergangenen Jahren immer wieder um- und angebaut bzw. teilsaniert. Das Gebäude entspricht aktuell weder in baulicher noch in pädagogischer Hinsicht den heutigen Anforderungen. Durch die geplanten An- und Umbaumaßnahmen des Gebäudes sollen die Nutzungsmöglichkeiten erweitert sowie durch geeignete Maßnahmen den energetischen Zustand verbessern.
Ort der Maßnahme	Hofgeismar-Hümme
Kosten	Ca. 1,4 Millionen Euro
Förderprogramm	Dorfentwicklung, Hessenkasse
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Lisa Biedendorf
Beratung/Partner	Planerzirkel, Hildesheim
Beginn	Frühjahr 2023
Fertigstellung	Ende 2024

Sanierung und Anbau Umkleidegebäude Jahnsportplatz

Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Planung
Vorhabenbeschreibung	Sanierung Bestandsgebäude und Anbau eines Umkleidegebäudes für die Sportanlage Jahnsportplatz
Ort der Maßnahme	Grebensteiner Straße 21, 34369 Hofgeismar
Kosten	brutto 495.000 €
Förderprogramm	Sonder-Investitionsprogramm "Sportland Hessen"
Projektträger	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Bernhard vom Bruch
Beratung/Partner	TGA-Planung Elektro: Borchert & Rudolph, Kassel Heizung/Sanitär: Planungsbüro Janovsky, Hofgeismar
Finanzierung	brutto 50.000 € Invest-Programm, Rest Eigenanteil
Beginn	Dezember 2021
Besondere Hinweise	Solar-Anlage, Solarthermie, 6-Solarkollektoren; Aufdach-Ausführung

Sanierung des Schwimmbades "Bad am Park"	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Demontage und Erneuerung sowie Dämmung der kompletten Dachfläche sowie des Foliendaches, Austausch und Erneuerung der Lüftungsanlage, Erneuerung der Rutsche, Erneuerung und Instandhaltung des Sanitärbereiches und der Schwimmhalle, Austausch der Leuchtmittel in LEDs.
Ort der Maßnahme	Schöneberger Straße 16, 34369 Hofgeismar
Kosten	2.600.000,00 € zzgl. Erneuerung Rutsche 250.000,00 €
Förderprogramm	Hessisches Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)
Projektträger	Hessisches Ministerium der Finanzen
Einsparpotenzial pro Jahr	Verringerung spezif. Endenergiebedarf: 35,8 kWh/(m ² a) Verringerung spezif. Primärenergiebedarf: 31,9 kWh/(m ² a)
CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr	Verringerung spezif. CO ₂ -Emissionen: 18,0 kWh/(m ² a)
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Robert Mohr, Bernhard vom Bruch
Beratung/Partner	Projektleitung: Planteam Ruhr, Gelsenkirchen Projektleitung TGA: Planungsgruppe VA, Hannover Statik/EnEV: Ingenieurbüro Grage, Herford
Arbeitsschritte	Arbeitsschritte Bauablauf: Demontage Dacheindeckung, Dachkonstruktion nach Bedarf in Teilbereichen. Erneuerung Dacheindeckung, inkl. Folienkissendach und RWA-Klappen, Austausch der RLT-Anlage Bereich Schwimmbecken. Erneuerung Sanitär in Teilbereichen, Erneuerung Beleuchtung im Schwimmhallenbereich, Ertüchtigung Raumakustik
Finanzierung	tlw. Förder- und tlw. Eigenmittel
Beginn	Frühjahr 2020
Dauer	1 Jahr
Fertigstellung	Frühjahr 2021

Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED

Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet inklusive aller Ortsteile.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Förderprogramm	div. - BMU-Öko-Design-Richtlinie, KIP
Projektträger	Projektträger Jülich (PTJ)
Einsparpotenzial pro Jahr	zw. 60+84 % je nach Leuchtensystem
CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr	705 t , 59.757 kwh/a
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Heike Kontze
Beratung/Partner	Zu Beginn: Büro Wiemers, Fortsetzung eigenständig
Beginn	2012
Fertigstellung	laufendes Projekt, bisher ca. 70% umgerüstet

Errichtung von Fahrradabstellmöglichkeiten an städtischen Liegenschaften

Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Nach vorheriger Überprüfung bezüglich Bedarf und notwendiger Anzahl wurden an den städtischen Liegenschaften neue oder zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar inkl. Ortsteile
Kosten	9.875,00 €
Förderprogramm	Radverkehrsförderung des Landkreises Kassel
Projektverantwortlich	Bauamt
Bearbeiter*in	Reinhard Rudolph
Beginn	2021
Fertigstellung	2021

Aufstellen von zwei Solarbänken	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Im Stadtgebiet von Hofgeismar sind zwei Solarbänke, sogenannte "Smartbenches", installiert worden. Eine auf dem Töpfermarkt im Austausch gegen eine Holzbank sowie eine weitere in der Nähe des Busbahnhofes "ZOB". Neben der üblichen Sitzfunktion kann an den Bänken Handys aufgeladen sowie kostenlos im Internet gesurft werden.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Kosten	9.460,50 €
Projektverantwortlich	Bauamt
Bearbeiter*in	Heike Kontze
Besondere Hinweise	Die Idee zur Installation von Solarbänken ist aus dem Planspiel "plenergy" entstanden, das durch Initiative von Energie 2000 e.V. zusammen mit der Gustav-Heinemann-Schule umgesetzt wurde.

Förderprogramm für Stecker-Solaranlagen	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Die Stadt Hofgeismar fördert die Errichtung von fabrikneuen Stecker-Solaranlagen mit einer vom Netzbetreiber zugelassenen maximalen Einspeiseleistung. Die Förderhöhe für Mieter und Hauseigentümer beträgt pauschal 150,00 Euro pro Anlage und Liegenschaft.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar inklusive Ortsteile
Förderprogramm	Stadteigenes Förderprogramm
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Nadine Schopf

Anschluss der städtischen Kindertagesstätte "Hohes Feld" an eine Biogasanlage

Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Die Beheizung der Kindertagesstätte „Hohes Feld“ erfolgt bisher durch eine Gastherme aus dem Jahr 1996. Diese befand sich in einem abgängigen Zustand, zudem war die Lieferung von Ersatzteilen nicht mehr möglich. Um die Wärmelieferung zur nächsten Heizperiode sicherstellen zu können, musste zwingend für einen Ersatz gesorgt werden. Vor dem Hintergrund steigender Kosten für fossile Energieträger und dem benannten Ziel der Stadt Hofgeismar, aktiv Klimaschutz zu betreiben, wurde die Kita an ein vorhandenes und im Ausbau befindliches Nahwärmenetz angeschlossen, die gelieferte Wärme stammt aus einer bäuerlichen Biogasanlage.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Robert Mohr, Birgit Herbold
Beratung/Partner	Bioenergie Lempetal Verwaltungs GmbH
Beginn	2020
Fertigstellung	2020

Konzeptionierung der Wärmeerzeugung "Bad am Park"

Art	konzeptionell / investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Die Stadt Hofgeismar betreibt das kombinierte Hallen- und Freibad "Bad am Park" (BaP). Die Beheizung des BaP erfolgt zurzeit über zwei mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerke (BHKW). Ziel der Maßnahme ist die Umstellung der fossilen Wärmeerzeugung auf eine alternative Heiztechnologie in Form von Biomasse. In einem ersten Schritt steht die Erstellung einer Machbarkeitsstudie im Vordergrund. Nach Entscheidung über die einzusetzende Technologie sowie die notwendigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten erfolgt im weiteren Verlauf die Umstellung der Beheizung auf regenerative Energien.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Bernhard vom Bruch, Birgit Herbold
Beratung/Partner	Planungsgruppe VA, Hannover
Arbeitsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung einer Machbarkeitsstudie 2. Entscheidungsfindung 3. Umsetzung der Maßnahme
Beginn	Ende 2022

Nachrüstung der stadteigenen Liegenschaften mit PV-Anlagen (Prüfauftrag)	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Für alle stadteigenen Liegenschaften wurde die Eignung für eine Nachrüstung mit Photovoltaik-Anlagen geprüft. Eine ähnliche Betrachtung erfolgte bereits in den Jahren 2004-2005, damals wurden nur wenige geeignete Objekte ermittelt. Die größte daraus resultierende Maßnahme war der Aufbau einer PV-Anlage auf der Stadthalle. Seitdem wurde bei Bauvorhaben jeweils die Erfolgsaussicht bei gleichzeitiger Errichtung einer PV-Anlage in der Verbindung mit Dachdeckerarbeiten geprüft. Im Ergebnis wurden weitere entsprechende Anlagen installiert (KiTa "Adolf-Häger-Straße", DGH Carlsdorf, Bahnhof Hofgeismar - Neubau). In Folge des neuen Prüfauftrages wurde eine erneute Prüfung für Anlagen nach dem heutigen Stand der Technik durchgeführt.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar inkl. Ortsteile
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Lisa Biedendorf
Beratung/Partner	Energie 2000 e.V.
Beginn	2021
Fertigstellung	2021

Elektroauto für den Bauhof	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Für den Fuhrpark des städtischen Bauhofes wurde ein geleastes Elektrofahrzeug angeschafft. Dabei handelt es sich um einen zu 100 % elektrisch angetriebenen Goupil G 4 mit Kippvorrichtung, der in der Grünkolonne des Bauhofes zur Grünpflege eingesetzt werden soll. Pro Akkuladung hat das Fahrzeug eine Reichweite von ca. 80 km, die Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Die maximale Zuladung beträgt 1.500 kg.
Ort der Maßnahme	Bauhof Stadt Hofgeismar
Kosten	34.684,00 €
Förderprogramm	Budget EKM
Projektträger	Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten
Projektverantwortlich	Bauhof Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Manfred Falkenhain
Finanzierung	9.000 € Fördermittel EKM
Beginn	Dezember 2020
Dauer	3 Jahre Leasing
Fertigstellung	2023

Pilot- und Kooperationsprojekt "Blühflächen"	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	<p>In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Vereinen wurde im Herbst 2018 und Frühjahr 2019 ein Nutzungskonzept für die Erstellung einer Blühfläche erarbeitet. Die ca. 4 ha große Pilotfläche wurde in Einzelparzellen aufgeteilt und mit unterschiedlichen Aussaatmischungen bestellt. Ziel ist es, eine größere Artenvielfalt auf der Gesamtfläche zu erzielen. Durch die differenzierte Bewirtschaftung und Aussaat der Parzellen in den Folgejahren sollen wertvolle zukunftsweisende Erkenntnisse für die Blühflächenbewirtschaftung, deren Einbindung in die Fruchtfolge sowie die Verwertung (Biogasanlagen) gewonnen werden. Es sollen keine chemischen Pflanzenschutzmittel aufgebracht werden und ggfs. nur eine moderate organische Düngung erfolgen. Die Umsetzung des Nutzungskonzepts und Bewirtschaftung der Fläche erfolgt seit Ende 2018 durch die Stadt Hofgeismar in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb.</p>
Ort der Maßnahme	Gemarkung Kelze, 34369 Hofgeismar
Kosten	Insektenmonitoring 115.716,00 €
Förderprogramm	Mittel Ersatzgeld BNatschG
Projektträger	Stadt / Vollfinanzierung durch Landkreis Kassel
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Claudia Friedrich
Beratung/Partner	Hofmeyer´s Bauernhof KG, Imkerkreisverein Hofgeismar, Landkreis Kassel, Naturpark Reinhardswald e.V., Netzwerk Lebensraum Feldflur, Regionalbauernverband Kurhessen, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Nutzungskonzept • Umsetzung des Nutzungskonzeptes und Bewirtschaftung durch die Stadt Hofgeismar in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb • Aufstellung Info-Tafel • Aufstellung XL-Bienenhaus • Regelmäßiges Monitoring durch Fachgutachter zwecks Erkenntnisgewinn
Finanzierung	100 % Kostenerstattung durch Landkreis Kassel

Erschließung einer zusätzlichen Wassergewinnungsanlage	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Ziel der Maßnahme ist die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung für die Bürger*innen des gesamten Stadtgebietes von Hofgeismar. Die Erschließung einer zusätzlichen Wassergewinnungsanlage ist dringend nötig, da in Folge des Klimawandels vermehrt sowohl längere Trockenperioden mit hohen Lufttemperaturen als auch Starkregenereignisse auftreten. Die beschriebenen Wetterlagen könnten die Trinkwasserversorgung perspektivisch gefährden. Nachdem eine hydrogeologische Voruntersuchung stattgefunden hat, wurde der Entschluss zur Erschließung eines neuen Trinkwasserbrunnens gefasst.
Ort der Maßnahme	Giesbachsgrund
Kosten	Brunnenbohrung und Ausbau rd. 1,0 Mio. Anbindung an System, Rohrleistungsbau und Zwischenspeicherung voraussichtlich rd. 4,0 Mio
Projektverantwortlich	Wasserwerk Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Rudolf Stark
Beratung/Partner	Brunnenbohrung: Büro Geonik, Niestetal Ausführung Brunnenbau: H. Anger's Söhne GmbH & Co. KG, Hessisch Lichtenau Planung Infrastruktur: Ing.-Büro Bick, Hofgeismar
Finanzierung	Eigenmittel
Beginn	2021
Dauer	4 Jahre
Fertigstellung	geplant 2025

Erstellung von Fließpfadkarten

Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Über das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) wurde die Erstellung von kommunalen Fließpfadkarten für die Kernstadt sowie alle Ortsteile beantragt.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Kosten	10 €/km ²
Projektträger	Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	HLNUG
Arbeitsschritte	Erstellung, Auswertung, Vorstellung
Finanzierung	Eigenmittel
Beginn	2021
Fertigstellung	2022

Überflutungssimulation im Ortsteil Kelze

Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Simulation von Starkregenereignissen.
Ort der Maßnahme	Kelze
Kosten	10.000,00 €
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro DSP, Immenhausen
Arbeitsschritte	Datenerfassung Modellerstellung Starkregensimulationen Auswertung Maßnahmenableitung
Finanzierung	Eigenmittel
Beginn	2019
Fertigstellung	2020

Hochwasserkonzept im Ortsteil Hombressen	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Hydraulische Berechnungen der Überschwemmungsgebiete. Insgesamt sehr aufwendige Planung aufgrund kleinteiliger Betrachtung.
Ort der Maßnahme	Hombressen
Kosten	15.000,00 €
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro WAGU
Arbeitsschritte	Datenerfassung/Vermessung Modellerstellung Berechnungen Istzustand/Planzustand Auswertung Maßnahmenabwägung Umsetzung Vorzugsvariante
Finanzierung	Förderquotenprüfung jeweils nach Einzelmaßnahme
Beginn	2020
Besondere Hinweise	Weitere Hochwasserschutzplanung aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen.

Naturnahe Umgestaltung der Lempe am Mühlstädter Teich	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	<p>Oberhalb des Ortsteils Hombressen befindet sich im Naturschutzgebiet „Oberes Lempetal“ der Mühlstädter Teich. Sein 114 m langer und bis zu fünf Meter hoher Staudamm unterbricht das Lempetal fast auf dessen gesamter Breite. Einzig ein temporär trockenfallender Umflutgraben verläuft linksseitig zwischen dem Teich und dem angrenzenden Steilhang. Hieraus resultiert, dass der Oberlauf der Lempe für Gewässerlebewesen nur bedingt passierbar ist. Durch die Errichtung eines Blocksteinriegels soll der Teich nur noch bei Hochwasserabflüssen beaufschlagt werden. Zur Schaffung einer Hochwasserentlastung wird auf dem Seitendamm des Mühlstädter Teiches eine circa 20 Meter lange Überlaufschwelle ausgebildet. Der circa 220 Meter lange, geradlinig verlaufende Umflutgraben soll naturnah umgestaltet werden. Dazu wird das Ufer beidseitig abgegraben und das Gewässerbett neu profiliert. Mit dem überschüssigen Bodenmaterial wird im Mühlstädter Teich eine Halbinsel angelegt.</p>
Ort der Maßnahme	Hombressen
Kosten	Ca. 145.000,00 €
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro DSP, Immenhausen
Finanzierung	95 % durch Förderprogramm / 5 % Eigenmittel
Beginn	Januar 2022
Fertigstellung	November 2022

Gewässerumgestaltung an der Esse	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Entlang der Straße „Auf dem Mühlenfeld“ wurde die Esse auf einer Freifläche in ein neues naturnah gestaltetes Bachbett verlegt. Ziel der Gewässerumgestaltung ist es, den ökologischen Zustand der „Esse“ (gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie) zu verbessern und der Ortslage durch Schaffung von zusätzlichem Retentionsraum einen größeren Hochwasserschutz zu ermöglichen. Der alte Gewässerarm bleibt erhalten und wird nur noch im Hochwasserfall beaufschlagt. Ein Kernpunkt der Gewässerumgestaltung ist die eigendynamische Entwicklung des Gewässers und der umgebenden Auenfläche in den dafür vorgesehenen Bereichen.
Ort der Maßnahme	Auf dem Mühlenfeld, 34369 Hofgeismar
Kosten	930.000,00 €
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro DSP, Immenhausen
Arbeitsschritte	bereits umgesetzt
Finanzierung	rd. 89 % Fördermittel
Beginn	2019
Fertigstellung	2021

Bau einer Fischtreppe an der Esse (km 7,8 „Steinmühle“)	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie hat die Stadt Hofgeismar die Durchgängigkeit in der Esse bei km 7,8 wiederhergestellt. Hier befand sich eine alte Wehranlage, welche für aquatische Organismen ein unüberwindbares Wanderhindernis darstellte. Um die Fischwanderung an dieser Stelle wieder zu ermöglichen, wurde eine naturnahe Fischtreppe hergestellt. Der circa 2,30 Meter hohe Absturz soll mit Hilfe von 18 Becken auf einer Länge von 76 Metern überwunden werden. Die Fischtreppe wurde im Hauptgerinne der Essen errichtet und bindet an die alte Wehranlage an, sodass diese zu weiten Teilen erhalten bleibt.
Ort der Maßnahme	Gewässer "Esse", km 7,8
Kosten	180.000,00 €
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro DSP, Immenhausen
Arbeitsschritte	bereits umgesetzt
Finanzierung	Förderquote 95 %
Beginn	2021
Dauer	2 Monate
Fertigstellung	2021

Bau einer Fischtreppe an der Esse (km 1,8 „Pegelstation Hümme“)	
Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	<p>Im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie beabsichtigt die Stadt Hofgeismar die Durchgängigkeit der Esse bei km 1,8 in Hümme wiederherzustellen.</p> <p>Im Bereich der Pegelmessstation befindet sich eine alte Wehranlage, die für Fische ein nicht passierbares Wanderhindernis darstellt. Um die Durchgängigkeit wiederherzustellen, ist der Bau eines Raugerinne – Beckenpasses vorgesehen. Über insgesamt 10 Becken soll auf einer Länge von ca. 50 Metern eine Absturzhöhe von 1,20 Metern schrittweise überwunden werden. Zur Wasserhaltung wird während der Bauphase das Wasser der Esse über ein Gerinne umgeleitet.</p>
Ort der Maßnahme	Gewässer "Esse", km 1,8
Kosten	170.000,00 €
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projekträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Konrad Emmeluth GmbH & Co.KG, Kassel
Finanzierung	Förderquote 95 %
Beginn	Frühjahr 2023

Bau einer Fischtreppe an der Esse (km 2,8 „Am Wehr“)

Art	investiv
Maßnahmenstatus	in Planung
Vorhabenbeschreibung	Herstellung der Durchgängigkeit
Ort der Maßnahme	Wehr "Landefeld" (Brückenstraße 11, Hümme)
Kosten	Ca. 250.000,00 € brutto (Baukosten + Ing. Honorar)
Förderprogramm	Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz (Landesprogramm)
Projektträger	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Christoph Hartmann
Beratung/Partner	Büro DSP
Arbeitsschritte	Planung weitestgehend abgeschlossen, Anpassungen hinsichtlich der Ausführung der Steinriegel notwendig. Bauliche Umsetzung Sommer 2024
Dauer	5 Wochen
Fertigstellung	August 2024

200 Bäume für Hofgeismar

Art	investiv
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Nach Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung sollen in der Kernstadt und in den Ortsteilen geeignete Pflanzorte aufgezeigt werden, um 200 zusätzliche Bäume (keine Ersatzbepflanzungen) zu pflanzen. Dabei sollen einheimische Laubbäume CO ² aufnehmen und auch durch Verschattung die Erwärmung der Innenlagen reduzieren. Da nach Prüfung innerörtliche öffentliche Flächen oftmals ungeeignet sind, der ökologische Wert jedoch nicht an Standorte geknüpft ist, ist es zudem möglich, auch auf geeigneten privaten Flächen entsprechende Pflanzungen vorzunehmen.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar inkl. Ortsteile
Projektträger	Stadt Hofgeismar
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar

Austausch mit Schülern der Albert-Schweitzer-Schule

Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	In unregelmäßigen Abständen finden Treffen zwischen Vertretern der Stadt Hofgeismar sowie Schülern des Oberstufengymnasiums der Albert-Schweitzer-Schule zum gegenseitigen Austausch statt. Das Nachhaltigkeitsteam der Schule (Albert For Future) ist im Bereich Klima- und Umweltschutz aktiv und vielfältig engagiert.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Projektverantwortlich	Bürgermeister
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beginn	2020
Fertigstellung	laufend

Plenergy - Vom Planspiel zur Energiewende

Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Das Projekt „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ ruft Jugendliche auf den Plan, sich einzubringen und kräftig mitzumischen. Sie setzen sich mit der Brisanz von Energiewende und Klimaschutz auseinander und gewinnen neue Perspektiven, selbst einen Beitrag für die Zukunft zu leisten. Beim Nachspielen kommunaler Entscheidungsprozesse und im Austausch mit Aktiven aus ihrer Kommune erhalten sie Einblicke und lassen sich für junges Engagement vor Ort gewinnen. Das Projekt bringt Generationen zusammen. Es fördert den Austausch und vernetzt Jugendliche sowie Aktive der Lokalpolitik und örtliche Initiativen für Klimaschutz und Energiewende. Das ist die Basis für zukunftsweisende Projekte und beständiges Engagement vor Ort.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Projektträger	Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)
Projektverantwortlich	Bauamt
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beratung/Partner	Energie 2000 e.V. / Gustav-Heinemann-Schule
Durchführung Runde 1	Oktober 2022

Clever fürs Klima	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Clever fürs Klima ist ein Energiesparmodell für Kitas und Schulen, bei dem die jeweiligen Einrichtungen an den eingesparten Energiekosten beteiligt werden. Die Stadt Hofgeismar setzt das Modell in seinen fünf Kindertagesstätten um und ist zugleich antragsstellende Kommune für Kaufungen, Vellmar und Zierenberg. Ziel ist die nachhaltige Reduzierung des Energieverbrauchs durch geringinvestive Maßnahmen nach Energierundgängen durch die Einrichtungen, Nutzerschulung und -motivation sowie verschiedene pädagogische Angebote.
Ort der Maßnahme	Alle städtischen Kindertagesstätten
Kosten	312.397,00 € (Gesamtkosten ohne Förderung für 4 Kommunen)
Förderprogramm	Nationale Klimaschutzinitiative
Projektträger	Projektträger Jülich (PTJ)
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beratung/Partner	Beratung und Durchführung von Energie 2000 e.V.
Arbeitsschritte	Vorstellung durch Energie 2000 e.V.: 23.08.2019 Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung: 03.02.2020 Zuwendungsbescheid: 14.08.2020 Projektstart: 01.03.2021
Finanzierung	60% Nationale Klimaschutzinitiative 40% Eigenmittel
Beginn	01.03.2021
Dauer	4 Jahre
Fertigstellung	28.05.2025
Besondere Hinweise	Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde der Start des Projektes nach hinten verschoben.

KlimaInnoGovernance	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation. Regionale Innovationen energetischer Biomassenutzung und Governance (KlimaInnoGovernance). Ziel dieses Verbundprojektes ist die Entwicklung und Erprobung von Handlungsansätzen für eine energieeffiziente, nachhaltige Stadt-Umland-Entwicklung. Schwerpunkt dabei ist die Verwertung von bisher ungenutzten Biomassepotenzialen auf regionaler und lokaler Ebene. Konkret werden hierfür Potenziale der Biomassenutzung auf kommunaler Ebene bestimmt und die Bedingungen einer Nahwärmeversorgung geprüft.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Kosten	97.605,25 €
Förderprogramm	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektträger	Projektträger Jülich (PTJ)
Projektverantwortlich	Bürgermeister
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beratung/Partner	Uni Bremen, Uni Flensburg, IZT Berlin, Energie 2000 e.V., Stadt Felsberg, Stadt Wolfhagen
Finanzierung	Förderquote 100 %
Beginn	01.01.2019
Dauer	3 Jahre
Fertigstellung	31.12.2021
Besondere Hinweise	Folgeprojekt (Umsetzung / SUK) bewilligt.

Verbundvorhaben SUK	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	Klimaresiliente Stadt-Umland Kooperation. Kooperative Lösungen für eine lokale Wärmewende. Ziel dieses Verbundprojektes ist die Versorgung öffentlicher und privater Gebäude mit regenerativer Wärme durch die Zusammenarbeit von Landkreis und Kommunen. Die Wärmewende ist eine zentrale Herausforderung im Bereich Klimaschutz. Dabei ist der Einsatz von Biomasse wichtig, betrachtet wird hier in Folge des Vorgängerprojektes "KlimalInnoGovernance" die energetische Verwertung von Biomassereststoffen. Die Umstellung des vorhandenen Wärmenetzes stellt für die Stadt einen ersten wichtigen Schritt dar.
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Kosten	36.894,48 €
Förderprogramm	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Projektträger	Projektträger Jülich (PTJ)
Projektverantwortlich	Bürgermeister
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beratung/Partner	Uni Bremen, Uni Flensburg, IZT Berlin, Energie 2000 e.V., Stadt Felsberg, Stadt Wolfhagen
Finanzierung	Förderquote 100 %
Beginn	01.08.2022
Dauer	2 Jahre
Fertigstellung	31.07.2024
Besondere Hinweise	Folgeprojekt (Umsetzung) von "KlimalInnoGovernance".

Klimaschutzkoordination	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	in Bearbeitung
Vorhabenbeschreibung	<p>Kommunen spielen beim Klimaschutz eine bedeutende Rolle. Verwaltungen können in diesem Bereich in vielfältiger Weise tätig werden und eine Vorreiterrolle übernehmen. Neben der Reduktion des Energieverbrauchs der eigenen Liegenschaften können Kommunen lokale Prozesse initiieren und vor Ort unterstützen. Um hier zielgerichtet und effektiv vorgehen zu können, aber auch, um eine Vernetzung in diesem Bereich mit den umliegenden Kommunen zu erreichen, wurde die gemeinsame Einrichtung einer Klimaschutzkoordination angestrebt. Diese ist zentrale Beratungsstelle für die teilnehmenden Kommunen und unterstützt passgenau bei der Weiterentwicklung auf dem Weg zur klimaneutralen Kommune.</p>
Ort der Maßnahme	Stadt Hofgeismar
Kosten	Ca. 22.500,00 € Eigenanteil über die Laufzeit
Förderprogramm	Kommunalrichtlinie
Projektträger	Nationale Klimaschutzinitiative (NKI)
Projektverantwortlich	Bauamt
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Beratung/Partner	Energie 2000 e.V.
Finanzierung	70% Förderung, 30% Eigenanteil
Beginn	Mai 2023
Dauer	4 Jahre
Fertigstellung	2027

Informationsveranstaltung "Energiesparmaßnahmen"	
Art	konzeptionell
Maßnahmenstatus	abgeschlossen
Vorhabenbeschreibung	Die anhaltende Energiekrise verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig der rasche Umstieg auf Erneuerbare Energien und das gezielte Einsparen von Energie ist. Egal ob Wärme oder Strom, viele Bereiche des alltäglichen Lebens in den eigenen vier Wänden bieten verstecktes Potenzial, um sowohl Energie als auch Kosten einzusparen. Hierzu wurde interessierten Bürger*innen eine kostenlose Informationsveranstaltung mit zwei Vorträgen und verschiedenen Informationsständen angeboten.
Ort der Maßnahme	Stadthalle Hofgeismar
Projektverantwortlich	Bauamt Stadt Hofgeismar
Bearbeiter*in	Birgit Herbold
Vorträge	Im Laufe des Abends wurden zwei Vorträge angeboten. Maria Kunde, freiberufliche Referentin für Nachhaltigkeit, zeigte Maßnahmen zum Energiesparen auf und gab zahlreiche Tipps für den Alltag. Im Anschluss stellte Nicole Hensel das Projekt „Hessen bekämpft Energiearmut“ der Verbraucherzentrale vor und gab Tipps zur Vermeidung von Energiearmut.
Infostände	Zudem bestand die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen zu unterschiedlichen Themen direkt zu informieren. Die Energieagentur Energie 2000 e.V. beriet zu Stromspar-Checks und PV-Anlagen, Nicole Hensel, Projektleiterin „Hessen bekämpft Energiearmut“ beantwortete Fragen zum Projekt und Lars Albers, zuständig für Kommunal- und Netzanschlussberatung bei der EAM, stand für Fragen zum Thema Energieeffizienz zur Verfügung.

Kommunale Treibhausgasbilanz

Die vorliegende Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) wurde mit der webbasierten Bilanzierungssoftware „ECOSPEED Region“ erstellt, die den hessischen Klima-Kommunen bei Bedarf durch die Landesenergieagentur (LEA) zur Verfügung gestellt wird. Die THG-Bilanz dokumentiert die energiebedingten Treibhausgasemissionen, die jährlich in einer Kommune anfallen. Dazu gehören die Sektoren Verkehr, Industrie, Gewerbe-Handel-Dienstleistung (GHD), Private Haushalte und Kommunale Liegenschaften und Infrastruktur. Dabei gibt es derzeit grundsätzlich zwei Möglichkeiten, wie eine THG-Bilanz erstellt werden kann. Der Mindestansatz in Form einer Minimalbilanz entspricht einer **Energieverbrauchsbilanz** der kommunalen Liegenschaften bzw. der kommunalen Verbräuche und beinhaltet neben statistischen Daten zusätzlich konkrete Verbrauchsdaten der jeweiligen Kommune. Bei der Erstellung einer kommunalen **Treibhausgasbilanz** der gesamten Kommune werden deutlich mehr kommunenspezifische Daten hinzugezogen, deren Recherche sich in Teilen wesentlich aufwendiger gestaltet (z.B. Schornsteinfegerdaten, Daten des Netzbetreibers über Strom- und Gasverbräuche sowie Energieerzeugung bzw. -einspeisung, Daten über die in der Gemarkung befindlichen Biogasanlagen, Fahrleistung des Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)).

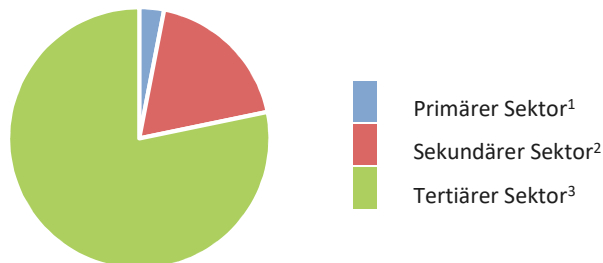
Die Stadt Hofgeismar hat sich für die Erstellung einer kommunalen Treibhausgasbilanz entschieden und mit ihrer THG-Bilanz die BSKO-Konformität (**B**ilanzierungs **S**ystematik **K**ommunal) erreicht. Hierbei handelt es sich um eine Bilanzierungsmethode, die einheitlichen Standards unterliegt und es Kommunen somit ermöglicht, interkommunal übertragbare Aussagen hinsichtlich der Energie- und CO₂-Bilanzierung zu treffen.

Bei der im Folgenden dargestellten THG-Bilanz handelt es sich um die erste Berechnung dieser Art für die Stadt Hofgeismar. Um für zukünftige Berechnungen eine Basis zu definieren und vor allem auch eine Vergleichbarkeit für die eigene Entwicklung zu erreichen, wurde als Bilanzjahr trotz vorliegender vollständiger Daten bis 2021 das Jahr 2019 ausgewählt. Die Jahre 2020 und 2021 sind als nicht repräsentativ anzusehen, da zum einen die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Einfluss auf die Verbräuche im Stadtgebiet, vor allem aber der kommunalen Liegenschaften genommen haben. Zum anderen wurde im Jahr 2020 das stadteigene Schwimmbad Bad am Park saniert und hat aufgrund der damit verbundenen Schließungszeit einen großen Anteil an dem stark zurückgegangenen Gasverbrauch des Jahres.

Portrait, Kennzahlen und Benchmark

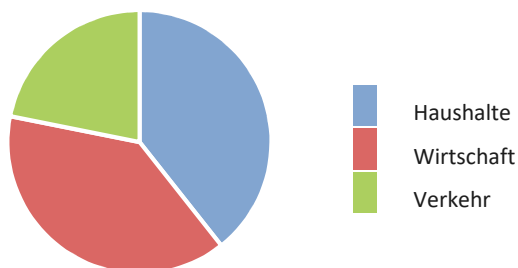
Mengengerüst

Einwohner	15.268	Anzahl
Erwerbstätige	8.136	Anzahl
Primärer Sektor	247	Anzahl
Sekundärer Sektor	1.524	Anzahl
Tertiärer Sektor	6.366	Anzahl



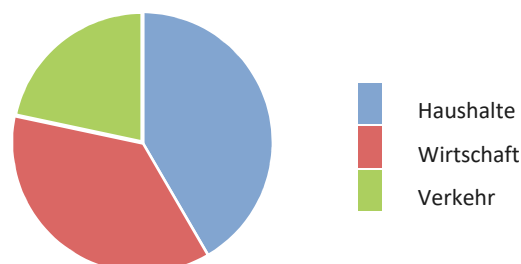
Primärenergieverbrauch⁴

Haushalte	190.502	MWh
Wirtschaft	187.855	MWh
Verkehr	105.820	MWh
Gesamt	484.177	MWh



Endenergieverbrauch⁵

Haushalte	163.386	MWh
Wirtschaft	144.239	MWh
Verkehr	85.050	MWh
Gesamt	392.675	MWh



¹ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

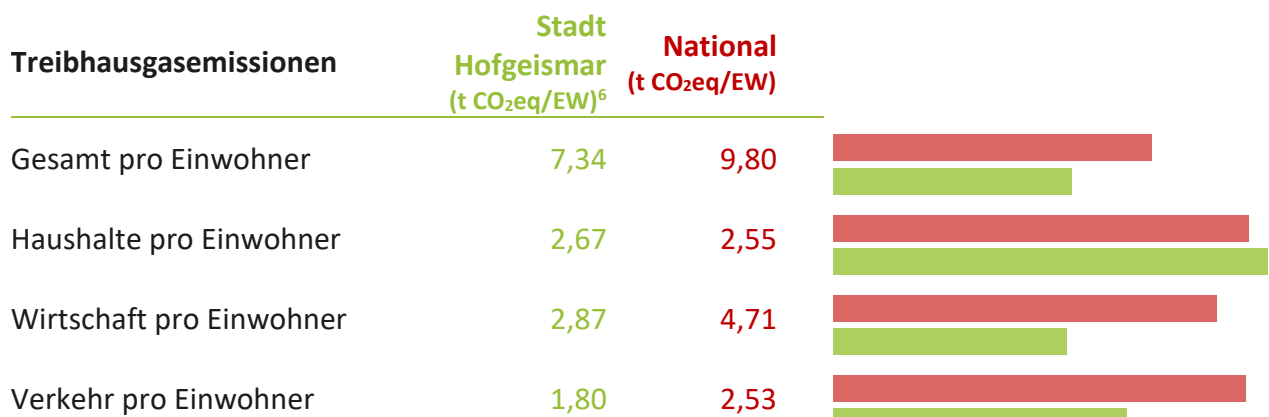
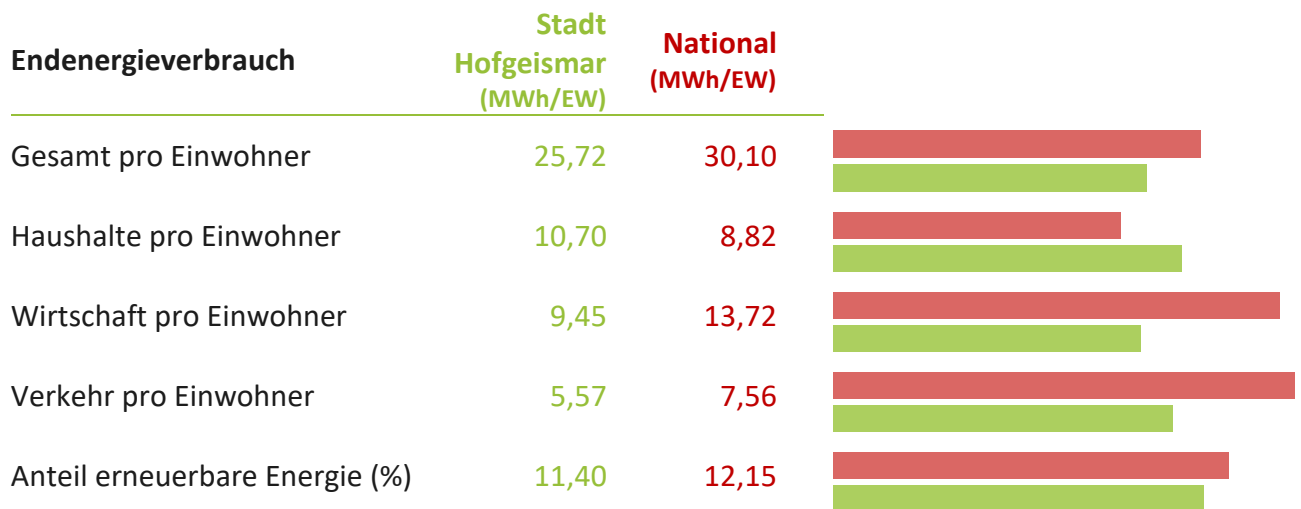
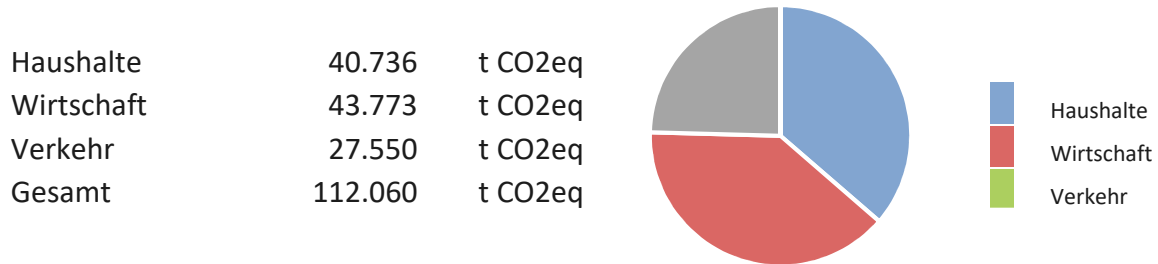
² Produzierendes Gewerbe

³ Übrige Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen

⁴ Als Primärenergie bezeichnet man den nutzbaren Energiegehalt eines natürlich vorkommenden Energieträgers. Der Begriff beinhaltet demzufolge auch Verluste, die bei der Förderung, Aufbereitung und dem Transport der eingesetzten Energieträger anfallen.

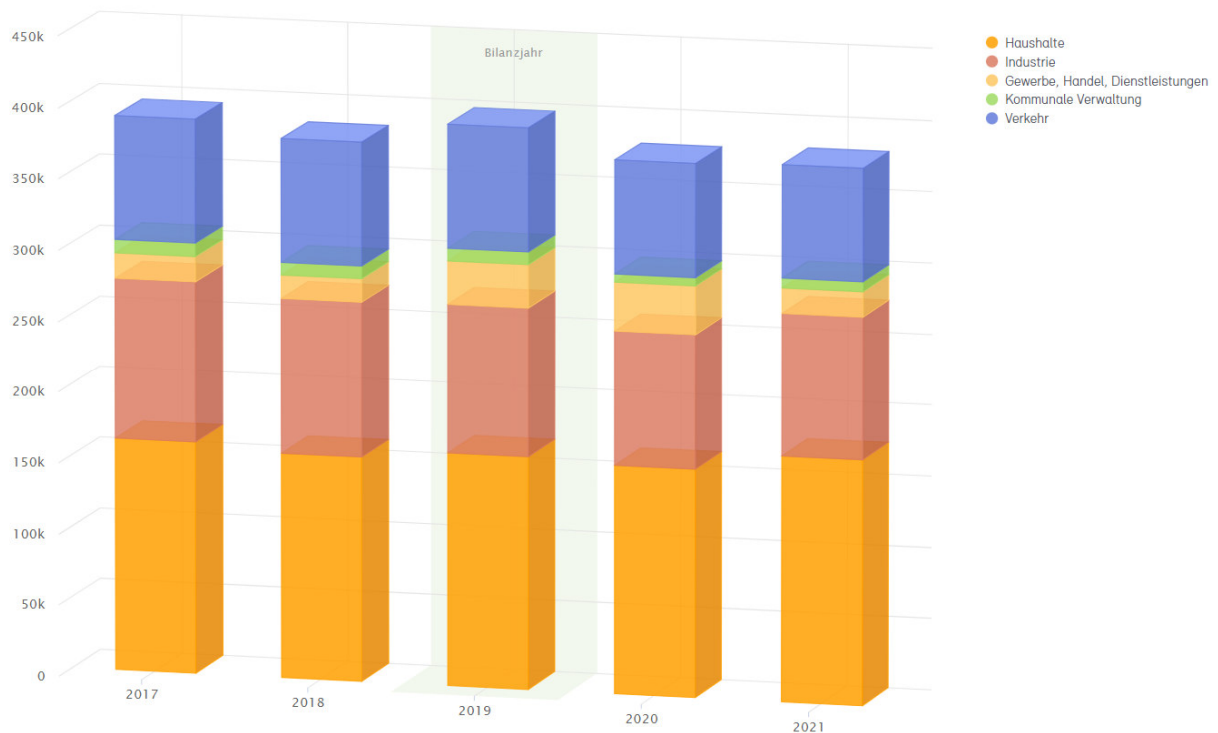
⁵ Die Endenergie bezeichnet denjenigen Teil der ursprünglich eingesetzten Primärenergie, die dem Verbraucher vor Ort nach Abzug von Transport und Umwandlungsverlusten für seine Zwecke zur Verfügung steht.

Treibhausgasemissionen (LCA)



⁶ Das CO₂-Äquivalent (CO₂eq) ist ein Maß für das Treibhauspotenzial eines Stoffes und beschreibt die klimaschädliche Wirkung einer Aktivität. Neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) gibt es weitere Treibhausgase, die jeweils über ein unterschiedliches Erwärmungspotenzial verfügen. Um einen Vergleich hinsichtlich der jeweiligen Auswirkungen auf die Erwärmung der Erdatmosphäre zu ermöglichen, werden die anderen Treibhausgase auf die Klimawirksamkeit von CO₂ mithilfe des Global Warming Potential (GWP) umgerechnet und quantifiziert. Andere Treibhausgase sind z.B. Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) oder perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW).

Energieverbrauch gesamt nach Sektoren



Energieverbrauch der gesamten Kommune nach Sektoren (MWh)⁷

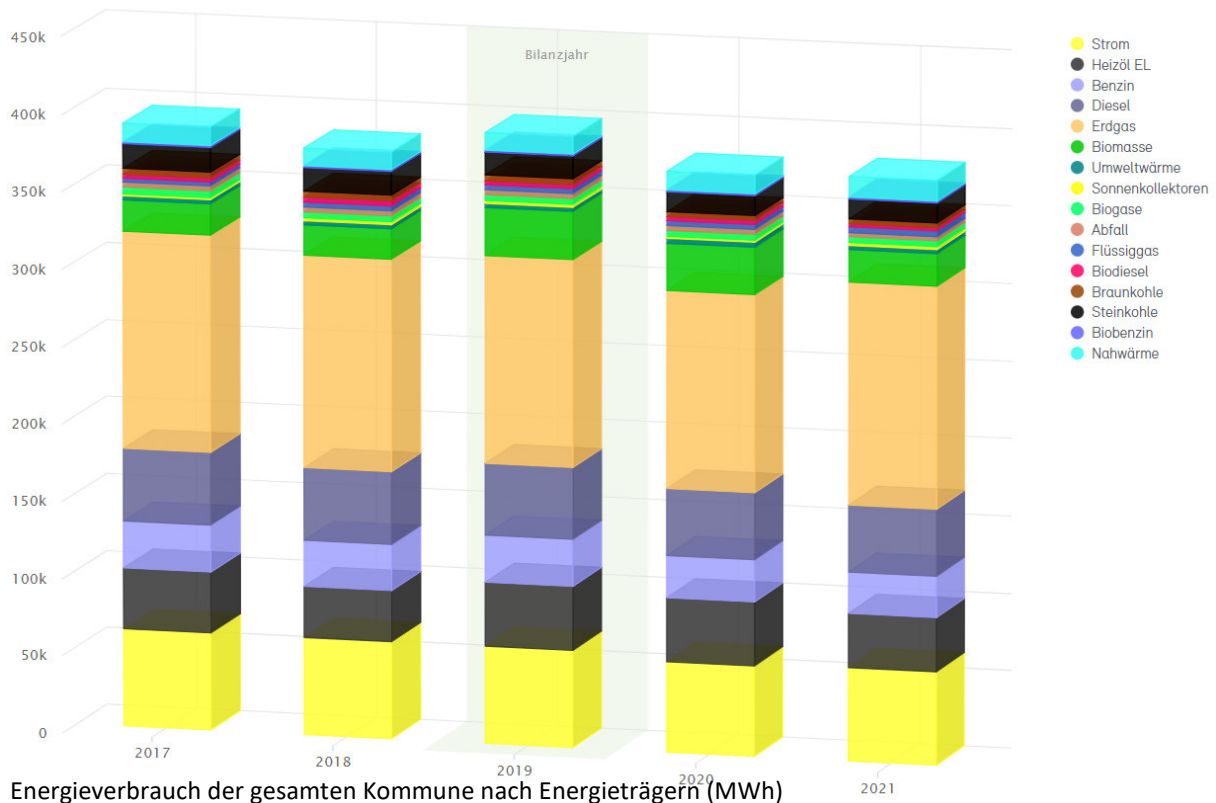
Bereiche	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Haushalte	162.932	157.629	163.386	160.474	172.405
Industrie	112.954	109.601	104.875	94.230	100.018
Gewerbe, Handel, Di...	17.595	16.163	30.189	34.342	18.098
Kommunale Verwalt...	9.391	9.167	9.175	5.917	6.980
Verkehr	87.203	86.815	87.231	79.816	79.313
Summe	390.074	379.376	394.856	374.779	376.815

Energieverbrauch der gesamten Kommune nach Sektoren (MWh)⁸

⁷ Sämtliche im Folgenden dargestellten Diagramme wurden nach Eingabe und Auswertung der Daten automatisiert vom verwendeten Programm erstellt, eine manuelle Änderung der Farbdarstellung bzw. der Legendenreihenfolge war nicht möglich.

⁸ Der Sektor „Kommunale Verwaltung“ stellt ebenfalls eine vom System eingestellte Vorgabe dar. Die hier hinterlegten Daten beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die kommunalen Liegenschaften.

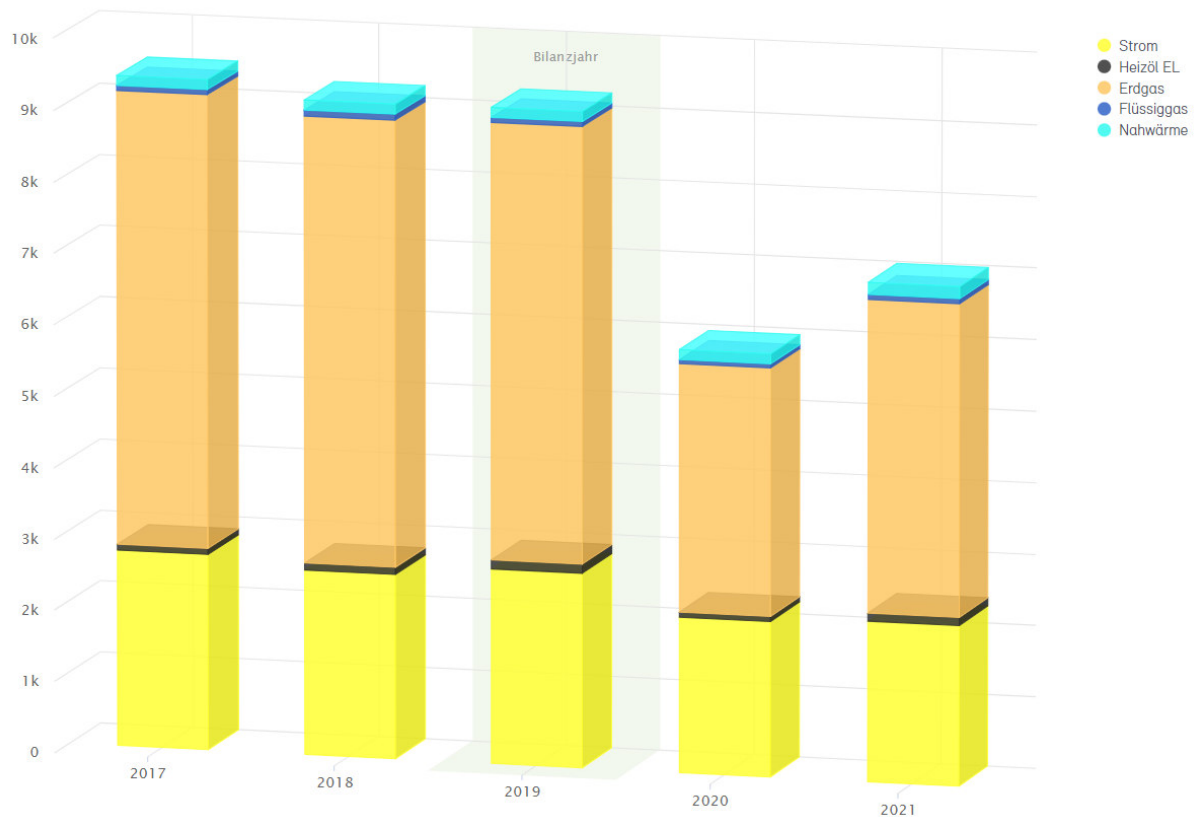
Energieverbrauch gesamt nach Energieträgern



Energieträger	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Strom	63.202	62.902	62.947	58.670	60.222
Heizöl EL	38.936	33.004	41.080	41.080	35.002
Benzin	30.541	30.214	30.540	27.327	27.086
Diesel	46.986	46.658	46.754	43.410	43.179
Erdgas	140.446	137.486	133.821	127.388	143.253
Biomasse	20.644	19.645	30.972	30.972	21.089
Umweltwärme	2.478	2.665	2.871	2.850	2.850
Sonnenkollektoren	1.445	1.634	1.558	1.554	1.554
Biogase	4.152	3.895	4.060	3.859	3.858
Abfall	3.061	3.031	3.106	2.824	2.824
Flüssiggas	2.891	3.586	3.489	3.325	3.320
Biodiesel	2.508	2.708	2.667	2.489	2.476
Braunkohle	3.842	3.748	3.446	3.098	3.098
Steinkohle	15.675	15.474	14.569	12.790	12.790
Biobenzin	1.288	1.359	1.317	1.178	1.168
Nahwärme	11.978	11.368	11.657	11.964	13.047
Summe	390.074	379.376	394.856	374.779	376.815

Energieverbrauch der gesamten Kommune nach Energieträgern (MWh)

Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern

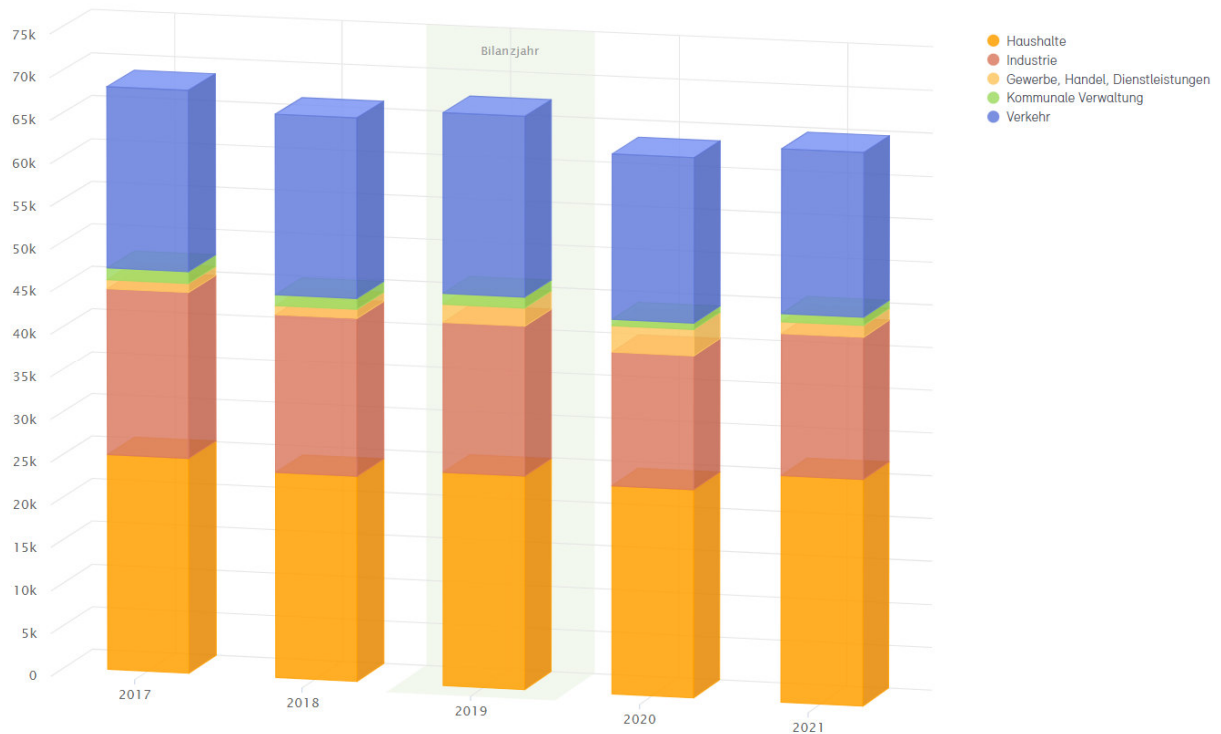


Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern (MWh)

Energieträger	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Strom	2.745	2.586	2.731	2.173	2.250
Heizöl EL	75	104	126	72	104
Erdgas	6.366	6.248	6.110	3.474	4.382
Flüssiggas	62	87	66	53	67
Nahwärme	142	141	142	144	177
Summe	9.391	9.167	9.175	5.917	6.980

Energieverbrauch der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern (MWh)

CO₂-Emissionen gesamt nach Sektoren

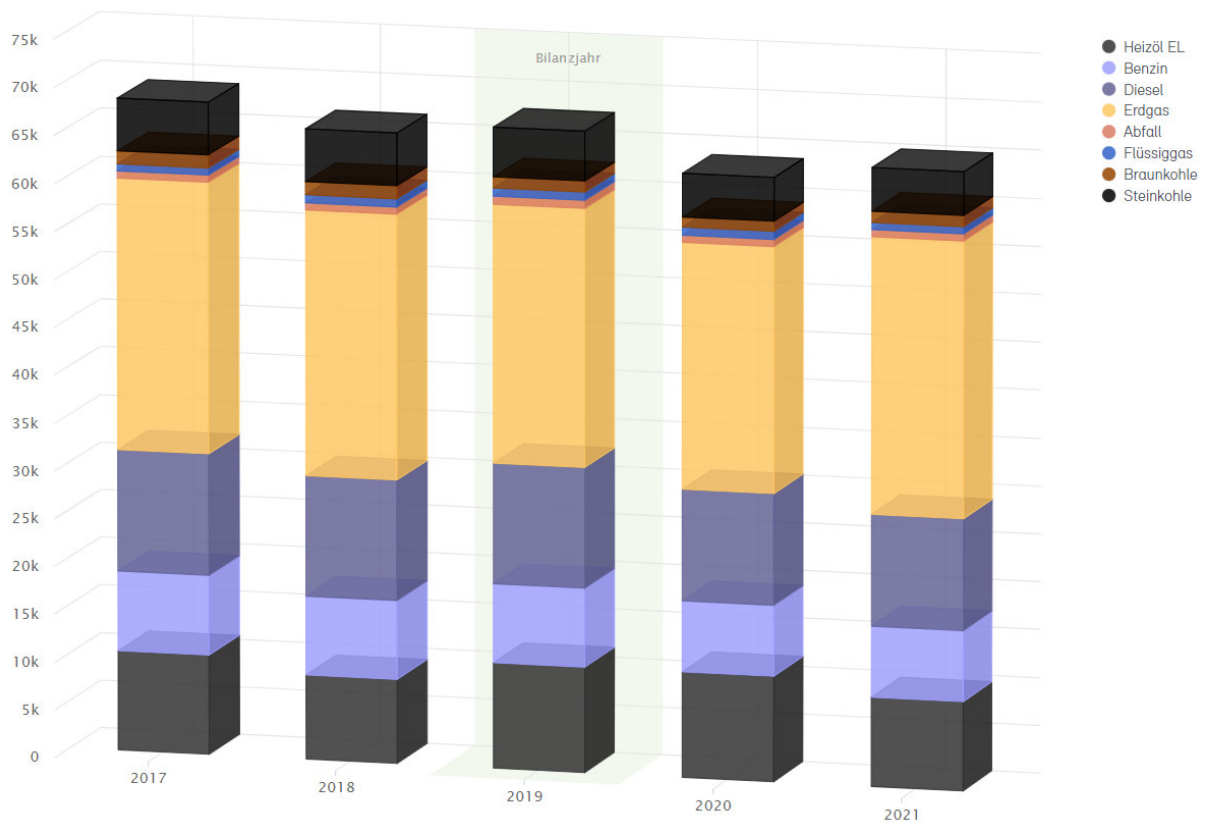


CO₂-Emissionen der gesamten Kommune nach Sektoren (t CO_{2eq})

Bereiche		2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Haushalte		25.100	23.958	24.919	24.263	26.325
Industrie		19.471	18.564	17.529	15.722	16.673
Gewerbe, Handel, Di...		1.122	1.028	2.137	3.001	1.372
Kommunale Verwalt...		1.322	1.310	1.284	734	929
Verkehr		21.214	20.995	21.099	19.306	19.176
Summe		68.230	65.854	66.968	63.026	64.475

CO₂-Emissionen der gesamten Kommune nach Sektoren (t CO_{2eq})

CO₂-Emissionen gesamt nach Energieträgern

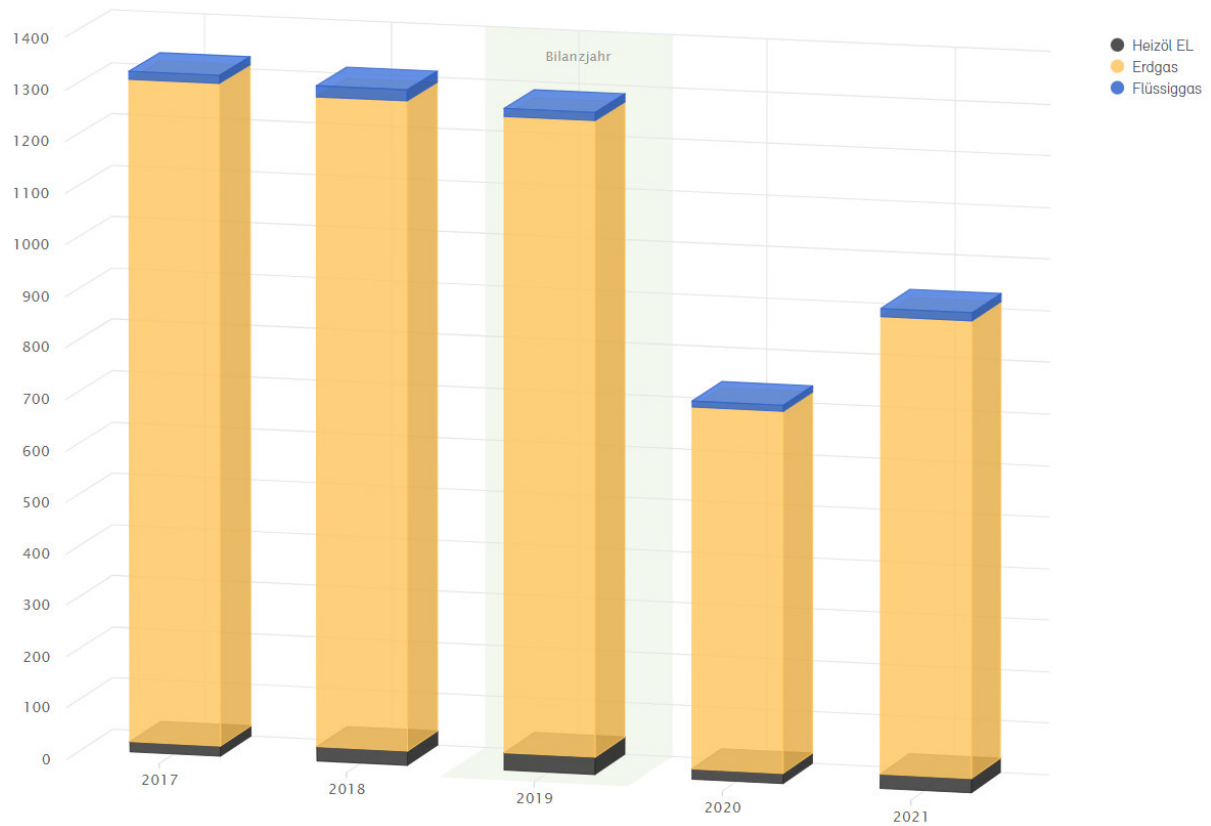


CO₂-Emissionen der gesamten Kommune nach Energieträgern (t CO_{2eq})

Energieträger	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Heizöl EL	10.413	8.827	10.985	10.985	9.360
Benzin	8.321	8.199	8.286	7.415	7.349
Diesel	12.684	12.602	12.634	11.730	11.668
Erdgas	28.394	27.759	27.028	25.729	28.933
Abfall	783	776	795	723	723
Flüssiggas	693	860	836	797	796
Biodiesel	0	0	0	0	0
Braunkohle	1.385	1.347	1.239	1.114	1.114
Steinkohle	5.555	5.485	5.165	4.534	4.534
Summe	68.230	65.854	66.968	63.026	64.475

CO₂-Emissionen der gesamten Kommune nach Energieträgern (t CO_{2eq})

CO₂-Emissionen der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern

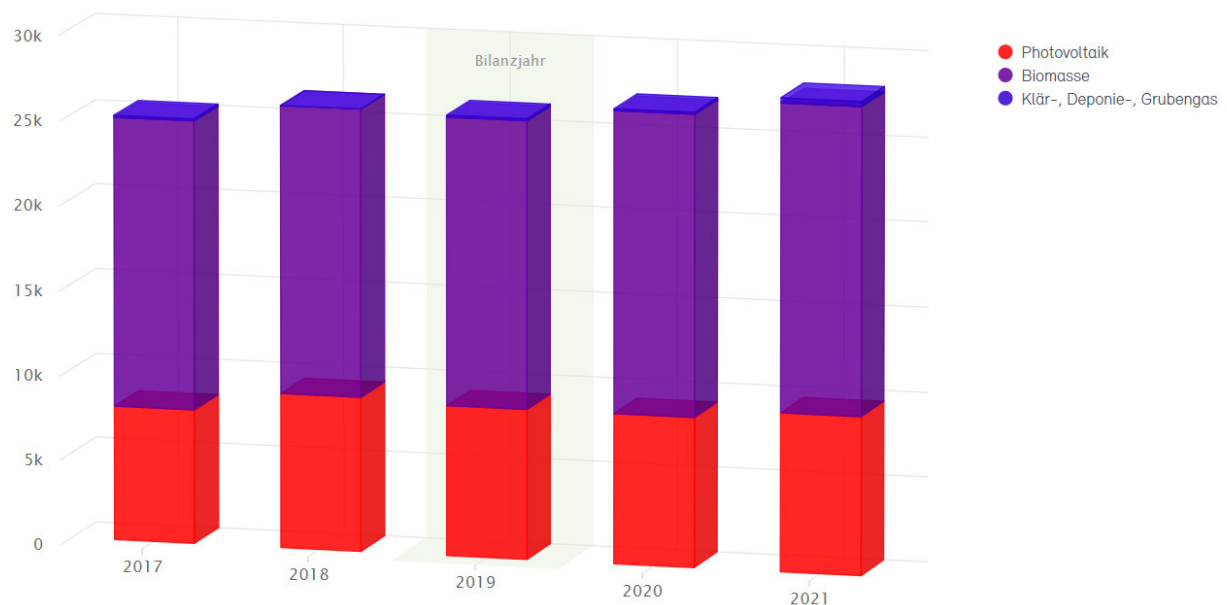


CO₂-Emissionen der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern (t)

Energieträger	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Heizöl EL	20	28	34	19	28
Erdgas	1.287	1.261	1.234	702	885
Flüssiggas	15	21	16	13	16
Summe	1.322	1.310	1.284	734	929

CO₂-Emissionen der kommunalen Verwaltung nach Energieträgern (t)

Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien



Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien in der Gemarkung von Hofgeismar (MWh)

Kraftwerke	2017	2018	Bilanzjahr 2019	2020	2021
Photovoltaik	7.907	9.071	8.837	8.805	9.328
Biomasse	16.985	16.966	16.970	17.827	18.194
Deponie-, Klär- und ...	121	47	153	129	322
Summe	25.012	26.085	25.960	26.762	27.844

Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien in der Gemarkung von Hofgeismar (MWh)

Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich jeweils auf die Gesamtproduktion aller im Gemarkungsgebiet installierten Anlagen. Im Bereich Photovoltaik waren das im Bilanzjahr insgesamt 482 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9.595 kW, im Bereich Biomasse 10 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.464 kW und im Bereich Deponie-, Klär- und Grubengas eine Anlage mit einer installierten Leistung von 65 kW.⁹

Dazu kommt die Strom- und Wärmeproduktion der 6 Biogasanlagen im Gebiet der Stadt Hofgeismar. Im Bilanzjahr 2019 wurden hier insgesamt 17.300.487 kWh Strom sowie 10.406.689 kWh Wärme aus Erneuerbaren Energien produziert.

⁹ Energiemengenbilanzierung für CO₂-Bilanzen 2022, EAM Netz

Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte

Der Aktionsplan der Stadt Hofgeismar beinhaltet für die Folgejahre verschiedene Maßnahmen, die im Rahmen der klimapolitischen Ziele realisiert oder auf Machbarkeit hin überprüft werden sollen.

Bezogen auf die Handlungsfelder

Klimaschutz:

- Allgemeines
- Ernährung
- Energieeffizienz und Wärme- / Energiemanagement
- Straßenbeleuchtung
- Bautechnik und energetische Sanierung
- Erneuerbare Energien
- E-Mobilität und alternative Antriebsformen
- Rad- und Fußverkehr
- Car-Sharing und ÖPNV

Klimaanpassung:

- Allgemeines
- Gesundheit
- Katastrophenschutz
- Stadt- und Raumplanung
- Stadtgrün
- Verkehrsinfrastruktur
- Hochwasserschutz
- Starkregen und Sturzfluten
- Entsiegelung
- Naturschutz

sind das die nachstehenden Maßnahmen:

Klimaschutz

Allgemeines / Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

- Entwicklung von Flyern zu unterschiedlichen Themenbereichen des Klimaschutzes / der Klimaanpassung zur Information der Bürger*innen / Bürgerinnen und Bürger.
- Weiter Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (wie z.B. Energiesparmaßnahmen), ggf. als turnusmäßige Veranstaltungsreihe.
- Einbindung der Thematik in den Webauftritt der Stadt und laufende Aktualisierung.
- Jährliche Teilnahme an der Aktion „STADTRADELN“.
- Teilnahme an der „Klima-Taler“-App.

- Teilnahme an der Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“ der LEA Hessen.
- Teilnahme an der „Solarkampagne“ der LEA Hessen.
- Teilnahme an weiteren geeigneten Kampagnen.

Energieeffizienz und Wärme-/ Energiemanagement

- Energetische Sanierung der Stadthalle.
- Sukzessive energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften.
- Aufbau eines kommunalen Energiemanagementsystems für städtische Liegenschaften.
- Fortlaufende Überprüfung der Auswirkungen bei Reduzierung der Wassertemperatur im städtischen Schwimmbad „Bad am Park“.

Erneuerbare Energien

- Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung auf freiwilliger Basis nach den Vorgaben des hessischen Energiegesetzes.¹⁰
- Überprüfung der Beheizung aller kommunaler Liegenschaften und daraus resultierend ggf. Umstellung auf alternative Heizungssysteme.
- Umsetzung einzelner Maßnahmen aus der Überprüfung „Nachrüstung der städtischen Liegenschaften mit PV-Anlagen“ nach Priorisierung und Kapazitäten.
- Überprüfung und ggf. Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung von PV-Anlagen für den privaten und gewerblichen Bereich.
- Überprüfung und Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung von Balkon-Kraftwerken für den privaten Bereich.

E-Mobilität und alternative Antriebsformen

- Sukzessive Umstellung des stadt eigenen Fuhrparkes auf E-Mobilität (z.B. Dienstfahrzeuge für die Verwaltung, XBUS für den Bauhof).
- Ausbau und Erweiterung der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität.

Rad- und Fußverkehr

- Anschaffung von Lastenrädern / E-Bikes für die Stadtverwaltung, den Bauhof sowie die stadt eigenen Kindertagesstätten.
- Überprüfung und ggf. Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung Lastenrädern für den privaten Bereich.
- Ausbau des Radwegenetzes.
- Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr.

¹⁰ Siehe Seite 62.

Klimaanpassung

Stadtgrün

- Überprüfung und ggf. Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung von Dachbegrünungen für Privatleute und Unternehmen.
- Anlage neuer Grünflächen bzw. Blühwiesen, zum Beispiel als Straßenbegleitgrün.
- Angebot für die Bürger*innen / Bürgerinnen und Bürger: Ausgabe von Saatgut für Blühwiesen (Abholung im Rathaus).

Stadtgrün / Hitzeschutz

- Überprüfung und ggf. Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung von Regenwasserzisternen.
- Einbau von Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet.
- Helle Beläge im Straßen- und Fußgängerbereich.
- Fortwährende Überprüfung von Straßenbäumen im Stadtgebiet (Baumkontrolle).

Hochwasserschutz

- Erstellung von Hochwasserschutzkonzepten.
- Maßnahmen zum Hochwasser- und Starkregenschutz.

Entsiegelung

- Überprüfung und ggf. Umsetzung eines stadt eigenen Programmes zur Förderung von Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen (ggf. in Verbindung mit dem Förderprogramm zur Dachbegrünung).
- Überprüfung, inwieweit bestehende großflächige Flächen entsiegelt werden können (z.B. im Bereich Industrie/Gewerbe oder auch „klimafreundlicher Schulhof“).

Naturschutz

- Durchführung von Renaturierungen.
- Anlage von Blühwiesen.

Grundsätzlich ist die Umsetzung der Maßnahmen von der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel und den Fördermöglichkeiten sowie letztendlich von einer positiven Beschlusslage abhängig.

Kommunale Wärmeplanung

Im November 2022 wurde die Novelle des Hessischen Energiegesetzes im Hessischen Landtag verabschiedet. Das überarbeitete Energiegesetz sieht unter anderem vor, dass Städte und Gemeinden ab 20.000 Einwohnerinnen und Einwohnern kommunale Wärmepläne ausarbeiten müssen. Auf deren Grundlage sollen die Wärmeversorgung sowie die damit verbundenen Infrastrukturen langfristig effizienter und klimaneutraler gestaltet sowie die Energieversorgung insgesamt gesichert werden. Die Stadt Hofgeismar hat per Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.06.2023 entschieden, trotz der für sie noch ¹¹ nicht geltenden Verpflichtung ebenfalls die Thematik der kommunalen Wärmeplanung anzugehen und hierfür im Oktober 2023 einen Antrag auf Bundesförderung über die Kommunalrichtlinie gestellt. Diese enthält die freiwillige kommunale Wärmeplanung als Förderschwerpunkt und sieht bei Antragsstellung bis 31. Dezember 2023 eine erhöhte Förderquote von 90% vor. Zum 01. Januar 2024 sollen auf Bundesebene zwei Gesetze in Kraft treten, die diese Verpflichtung verschärfen und auch kleinere Kommunen unter 20.000 Einwohner in die Pflicht nehmen.



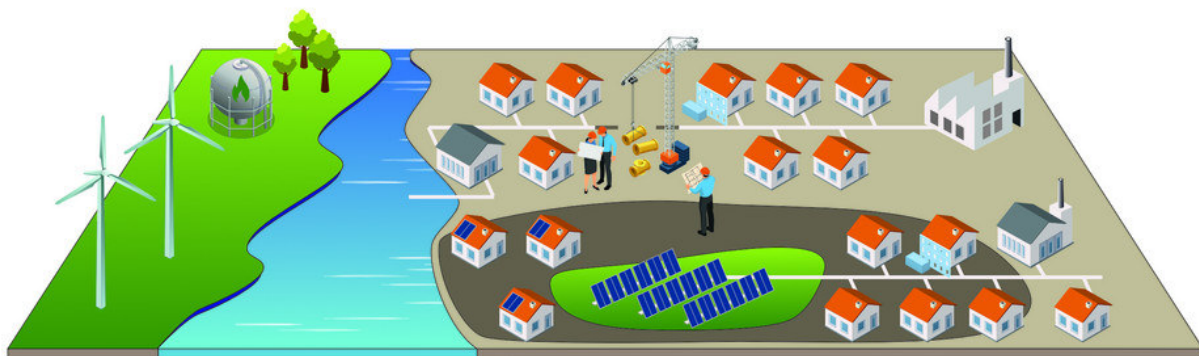
Kommunale Wärmeplanung¹²

¹¹ Das Bundeskabinett hat am 16.08.2023 den „Entwurf eines Gesetzes für die Wärmeplanung und zu Dekarbonisierung der Wärmenetze“ beschlossen und wird aktuell (Stand 14.11.2023) im Bundestag verhandelt. Durch das Gesetz sollen die Länder verpflichtend sicherstellen, dass auf ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet Wärmepläne nach Maßgabe des Gesetzes erstellt werden. Dabei gelten je nach Einwohnerzahl unterschiedliche Fristen. Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen bis spätestens 30. Juni 2026 Wärmepläne erstellen, für Gemeindegebiete mit weniger als 100.000 Einwohnern gilt der 30. Juni 2028 als Stichtag. Für kleinere Gemeinden unter 10.000 Einwohner können die Länder ein vereinfachtes Verfahren ermöglichen, außerdem ist vorgesehen, dass mehrere Gemeinden eine gemeinsame Planung vorlegen können. Das Gesetz soll zeitgleich mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) zum 01. Januar 2024 in Kraft treten.

¹² BMWSB - Kommunale Wärmeplanung; <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/WPG/WPG-node.html>
www.klima-kommunen-hessen.de | www.lea-hessen.de | <https://umwelt.hessen.de>

Was bedeutet „Kommunale Wärmeplanung“?

Ein kommunaler Wärmeplan ist eine informelle Planung auf Gemeindeebene und bildet die Grundlage zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Dabei ist er zentraler Baustein der Energiewende vor Ort und soll Bürger*innen eine zukunftsfähige und möglichst energiekostenfreundliche Beheizung ermöglichen und den Kommunen helfen, die richtigen Entscheidungen hinsichtlich zukünftiger Klimaneutralität und Versorgungssicherheit zu treffen. Gleichzeitig sollen auch andere lokale Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützt werden. Die kommunale Wärmeplanung ist ein langfristiger und strategisch angelegter Prozess und umfasst grundsätzlich das gesamte Gemeindegebiet. Neben den kommunalen Liegenschaften sollen sowohl die privaten als auch die gewerblichen Wohngebäude dargestellt werden. So erhalten Bürger*innen sowie Gewerbetreibende die verlässliche Information, mit welchem Energieträger und welcher Versorgung sie lokal rechnen können und ob z.B. zukünftig in ihrem Quartier ein Wärmenetz geplant und somit der Anschluss an ein solches möglich ist.



Kommunale Wärmeplanung¹³

¹³ Kommunale Wärmeplanung: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg; <https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/energieeffizienz/in-kommunen/kommunale-waermeplanung>

Evaluierung und Fortschreibung

Der Aktionsplan ist für die folgenden fünf Jahre Grundlage zur fortwährenden Überprüfung der angedachten Maßnahmen und ihrer erzielten Einsparungen bzw. Auswirkungen. Gleichzeitig stellt er ein Steuerungsinstrument für die Umsetzung der genannten und noch folgenden Maßnahmen dar und unterstützt durch permanente Anpassung den laufenden Prozess der Stadt Hofgeismar in Richtung klimaneutraler Kommune.

Die Fortschreibung erfolgt jährlich durch Prüfung der geplanten und umgesetzten Maßnahmen sowie durch Einbindung neu entstandener Ideen und Projekte. Zudem ist als wesentlicher Bestandteil der weiteren Klimaschutzaktivitäten eine kontinuierliche Fortschreibung von Projektskizzen zu jeweils aktuell zu planenden oder anstehenden Projekten vorgesehen.

Pressespiegel



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Hofgeismar wird Klima-Kommune

Die Stadt Hofgeismar ist nach einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ beigetreten. Dieser Zusammenschluss hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise setzt sich verstärkt mit den Themen Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels auseinander. Gemeinsames Ziel ist, den Energieverbrauch zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. In einem Aktionsplan wird die Stadt neben der Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune geplante Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung darstellen. „Mit Unterzeichnung der Charta verpflichten wir uns zudem, die Treibhausemissionen nachhaltig zu reduzieren“, so Bürgermeister Torben Busse. Unterstützung bei der Umsetzung der genannten Maßnahmen erhalten die Mitglieder des Bündnisses durch die Hessische LandesEnergieAgentur (LEA).

Zuschüsse für Balkonsolaranlagen

Hofgeismarer Stadtverordnete stimmen Vorhaben mehrheitlich zu

Hofgeismar – Mieter und Hauseigentümer in Hofgeismar können in Kürze einen einmaligen Zuschuss von 150 Euro pro Liegenschaft zum Kauf einer Stecker-Solaranlage, auch Balkon- oder Mini-PV-Anlage genannt, erhalten. Das haben die Hofgeismarer Stadtverordneten mit großer Mehrheit bei zwei Gegenstimmen von WSD und FDP sowie einer Enthaltung der WSD beschlossen.

Im Juli hatten die Stadtverordneten beschlossen, dass der Magistrat eine Förderrichtlinie erstellt, die nun beschlossen wurde und die Details regelt. Hintergrund ist, dass die Stadt Hofgeismar, die seit Sommer 2021 eine Klima-Kommune ist, den CO₂-Ausstoß im Stadtgebiet senken will. Die Förderung erneuerbarer Energien wie Strom aus Sonnenlicht spiele



Stecker-Solaranlagen für den Balkon können die eigene Stromrechnung senken und sollen in Hofgeismar nun bezuschusst werden. FOTO: SVEN HOPPE/DA

dabei eine wesentliche Rolle, betonte Bürgermeister Torben Busse. Mit den Stecker-Solargeräten könnten auch Mieter, denen kein eigenes Dach mit festen PV-Anlagen zur Verfügung steht, auf ein-

fache Weise Strom erzeugen und gleichzeitig ihre eigenen Stromkosten senken.

Gefördert wird nur der Kauf neuer Geräte für den privaten Gebrauch, nicht für Raten- oder Leasing- oder Ge-

brauchkäufe oder Geräte, die bereits vor Erteilung des Bewilligungsbescheides angeschafft wurden. Der Zuschuss kann durch ein Online-Formular auf der Internetseite der Stadt beantragt

werden. Nach Bewilligung kann der Kauf erfolgen und muss dann innerhalb von drei Monaten durch Kaufbeleg, Zahlungsquittung, Foto der Anlage und Nachweis der Information an den Netzbetreiber belegt werden.

Tim Kolle (SPD) sagte, dass es wichtig sei, alternative Energien voranzutreiben und dankte dem Bauamt für seinen Einsatz. Jürgen Knauf (WSD) wollte dem Antrag nicht entgegenstehen, wies aber darauf hin, dass es des finanziellen Anreizes eigentlich nicht mehr bedürfe, da die kleinen Balkonkraftwerke ohnehin liefern „wie geschnitten Brot“. Da mache es keinen Sinn, im Nachtragshaushalt 15 000 Euro dafür bereitzustellen. Er bitte, bei künftigen Plänen besser zu überlegen, um mit dem Geld sparsamer umzugehen, so Knauf. ty

Hofgeismar fördert Solaranlagen

Hofgeismar – Bereits im Juni stimmten die Hofgeismarer Stadtverordneten beinahe einstimmig dafür, dass die Anschaffung von Balkon-PV-Anlagen mit Zuschüssen der Stadt unterstützt werden sollen. Nun stehen auch die Details fest: In Kürze können Mieter und Hauseigentümer einen einmaligen Zuschuss von 150 Euro pro Liegenschaft zum Kauf einer Stecker-Solaranlage erhalten.

Denn schon seit Sommer 2021 ist die Stadt Hofgeismar eine Klima-Kommune – Ziel ist es, durch die Bezuschussung von Solarenergie den CO₂-Ausstoß im Stadtgebiet zu senken. ty

Solarbänke für Hofgeismar

Hofgeismar (reds) - Eine Solarbank, auch „Smartbench“ genannt, ist auf dem Töpfermarkt im Austausch gegen eine Holzbank aufgestellt worden. Neben der üblichen Sitzfunktion kann dort der Handyakku aufgeladen und kostenlos im Internet gesurft werden.

Das Aufladen erfolgt über die Handy-Buchsen. In den nächsten Tagen erfolgt die Installation einer weiteren Solar-

bank. Sie wird in der Nähe des „ZOB“ aufgestellt. Die Streifenfundamente wurden bereits gegossen. Zu finden ist die Bank dann zwischen der runden Wartehalle und der Snake-Run. Die Kosten belaufen sich für diese zwei Solarbänke auf rd. 7.700 Euro. Hofgeismar als Klima-Kommune fördert so die weitere Sensibilisierung zum Klimaschutz.

Anschaffung der Stadt sorgt für Diskussionen

Solarbänke: Sinnvoll oder nicht?



Nicht nur fürs Foto ist die Solarbank beliebt, viele Jugendliche nutzen sie, um ihre Handys unterwegs kostenfrei laden zu können.

Foto: Julia Sürder

Hofgeismar (reds) - Zwei Bänke, die die Stadt Hofgeismar angeschafft hat, sorgten vor kurzem bei Facebook für Aufruhr. Was war passiert? Die Stadt hat am Töpfermarkt und am ZOB jeweils eine Solarbank installiert. An den Seiten befinden sich zwei Flächen zum induktiven Laden von Handys oder Tablets, an der Vorderseite sind zwei USB-Anschlüsse. So können Geräte unterwegs kostenfrei geladen werden. Die Idee für die Bänke war im Rahmen des Planspiels „Plenergy“ an der Gustav-Heinemann-Schule entstanden, das Teil des Konzeptes „Klimakommune

Hofgeismar“ ist. Nutzer der Bank am ZOB sind überwiegend Kinder und Jugendliche, die die umliegenden Schulen besuchen oder sich auf den Spielplätzen oder der Skaterbahn aufhalten.

So weit, so harmlos. Die Kommentarspalte zu dem Beitrag war schnell gefüllt mit überwiegend negativen Statements. Die meisten Kommentatoren meinten, die Bänke werden sowieso früher oder später beschädigt oder ganz zerstört oder die Anschaffung sei eine Verschwendung von Steuergeldern. Eine Auswahl: „Dank den Jugendlichen hält das maximal eine



Woche“, „Wird doch sowieso alles demoliert“, „Und dann auch noch an den ZOB! Ich geb der Bank maximal 1 Woche“, „Sondermüll“. Nur ein kleiner Teil der Kommentare verteidigte die Anschaffung der Bänke.

Die Mitarbeiter der Stadtjugendarbeit in Hofgeismar waren über die negativen Kommentare so erbost, dass sie eine Umfrage unter den Jugendlichen starteten, um herauszufinden, wie deren Meinungsbild aussieht.

Das Ergebnis war klar: die Befragten halten die Bänke für sinnvoll. Dabei steht auch nicht „nur“ der Spaß im Vordergrund, sondern ganz praktische Gründe. „Es spart eine Menge Ärger, wenn ich den Bus verpasse und meine Eltern erreiche, weil ich genug Akku habe“ – so lautet eine Antwort. „Wenn ich Schule habe, bin ich von morgens bis abends unterwegs, da kann einem schon mal der Strom ausgehen“, lautet eine andere. Viele Kinder und Jugendliche gehen in Ganztagschulen und nur wenige Schulen erlauben das Laden von Handys. Ein weiterer Aspekt, der bei der Befragung genannt wurde und der nachdenklich macht: zwei Befragte sagten, sie hätten zuhause keinen Strom, um ihre Handys zu laden.

„Die Kinder und Jugendlichen kriegen das schon mit. Mich würde das nicht aufbauen“, sagte Timo Fuhlmann vom Team

der Stadtjugendarbeit zu der Debatte in dem sozialen Netzwerk. „Wie sollen die denn zu mündigen Bürgern werden, wenn sie keine Chancen bekommen?“ Dem kann sich auch Janina Filippi anschließen: „Es gibt für sowas spezielle Fördertöpfe und es darf auch mal was geben, das nur für Kinder und Jugendliche ist. Es ist wichtig, dass sie gesehen werden. Wir haben uns gefreut, dass was gemacht wurde.“

„Ich würde mir bei der großen Aufmerksamkeit mal Dialog wünschen und nicht, dass immer nur geschimpft wird“, sagte Fuhlmann weiter. „Natürlich kann es sein, dass die Bänke beschädigt werden, aber daran sind dann einer oder ein paar Schuld und nicht alle.“

Smartphones sind eh nur was für junge Leute? Das ist ein Irrglaube. Zwar haben in der Altersgruppe der 14- bis 19-Jährigen 94 Prozent ein Smartphone, laut einer Statistik von Statista.de sind es in der Gruppe der über 70-Jährigen immerhin 68 Prozent.

Das Team der Stadtjugendarbeit betreut an der Skaterbahn und im Treff an der Apothekenstraße täglich zwischen 20 bis 50 Kinder und Jugendliche. Das Angebot ist niederschwellig: Aktivitäten für die Freizeit, aber auch Beratung und Hilfe. Viele der betreuten Kinder und Jugendlichen kommen aus schwierigen Verhältnissen.



So sieht sie aus, die Solarbank der Marke „QBen“. Eine Bank steht am ZOB, eine weitere am Töpfermarkt.

Foto: Julia Särder



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Informationsveranstaltung zum Thema „Energiesparmaßnahmen“

Die anhaltende Energiekrise verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig der rasche Umstieg auf Erneuerbare Energien und das gezielte Einsparen von Energie ist. Egal ob Wärme oder Strom, viele Bereiche unseres alltäglichen Lebens in den eigenen vier Wänden bieten verstecktes Potenzial, um sowohl Energie als auch Kosten einzusparen. Die Stadt Hofgeismar bietet hierzu am **Donnerstag, den 23.02.2023 ab 17.00 Uhr** eine kostenlose Informationsveranstaltung in der **Stadthalle** an.

„Interessierte erhalten in Vorträgen sowie an Info-Ständen Tipps und Praxis-Tricks und erfahren, wie Energiesparen gelingt. Zudem gibt es einen Überblick über Hilfs- sowie Unterstützungsangebote“, so Bürgermeister Torben Busse.

Im Laufe des Abends werden zwei Vorträge angeboten. Um 18.00 Uhr zeigt zunächst Maria Kunde, freiberufliche Referentin für Nachhaltigkeit, Maßnahmen zum Energiesparen auf und gibt zahlreiche Tipps für den Alltag. Im Anschluss stellt Nicole Hensel das Projekt „Hessen bekämpft Energiearmut“ der Verbraucherzentrale vor und gibt Tipps zur Vermeidung von Energiearmut. Zum Auftakt vor den beiden Vorträgen werden die Gewinner des letztjährigen STADTRADELN-Wettbewerbs geehrt und der Zeitraum für das STADTRADELN 2023 bekannt gegeben. Vorher und auch im Anschluss besteht die Möglichkeit, sich an verschiedenen Ständen zu unterschiedlichen Themen direkt zu informieren. Die Energieagentur Energie 2000 e.V. berät zu Stromspar-Checks und PV-Anlagen, Nicole Hensel, Projektleiterin „Hessen bekämpft Energiearmut“ beantwortet Fragen zum Projekt und Lars Albers, zuständig für Kommunal- und Netzanschlussberatung bei der EAM, berät bei Fragen zum Thema Energieeffizienz.

Mehr Informationen unter www.hofgeismar.de.



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Hofgeismar radelt erstmalig für ein gutes Klima! Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN geht in die nächste Runde

Hofgeismar, 20.08.2021. Seit 2008 treten Kommunalpolitiker*innen und Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Hofgeismar ist vom **10.09. bis 30.09.2021** mit von der Partie. In diesem Zeitraum können alle, die in Hofgeismar leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter stadtradeln.de/hofgeismar.

Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am Fahrradfahren und tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr, sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ vermeiden.

Jede*r kann ein STADTRADELN-Team gründen bzw. einem beitreten, um beim Wettbewerb teilzunehmen. Dabei sollten die Radelnden so oft wie möglich das Fahrrad nutzen. Als besonders beispielhafte Vorbilder sucht Hofgeismar auch STADTRADELN-Stars, die in den 21 STADTRADELN-Tagen kein Auto von innen sehen und komplett auf das Fahrrad umsteigen. Während der Aktionsphase berichten sie über ihre Erfahrungen als Alltagsradler*in im STADTRADELN-Blog.

Bürgermeister Torben Busse hofft auf eine rege Teilnahme aller Bürger*innen, Parlamentarier*innen und Interessierten beim STADTRADELN, um dadurch aktiv ein Zeichen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehrsförderung zu setzen.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.stadtradeln.de.



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Hofgeismar radelt für ein gutes Klima! Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN geht in die nächste Runde

Hofgeismar, 09.08.2022. Seit 2008 treten Kommunalpolitiker*innen und Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Hofgeismar ist vom **09.09. bis 29.09.2022** zum zweiten Mal mit von der Partie. In diesem Zeitraum können alle, die in Hofgeismar leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter stadtradeln.de/hofgeismar.

Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am Fahrradfahren und tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Mit der STADTRADELN-App die Radinfrastruktur vor der Haustür verbessern

Mit der kostenfreien STADTRADELN-App können Teilnehmende die geradelten Strecken bequem via GPS tracken und direkt ihrem Team und ihrer Kommune gutschreiben.

Einen weiteren Vorteil bietet die App: Die so erhobenen Radverkehrsdaten werden durch das Klima-Bündnis, vollkommen anonymisiert, wissenschaftlich ausgewertet und geben Hofgeismar Auskunft über verkehrsplannerisch wichtige Fragen wie: Wo sind wann wie viele Radler*innen unterwegs, wo gerät der Verkehrsfluss ins Stocken, wo sind Wartezeiten an Ampeln unverhältnismäßig lang? So ist ein möglichst bedarfsgenauer Ausbau der Radinfrastruktur möglich.

Im vergangenen Jahr waren über 350 Menschen Teil des Stadtradeln in Hofgeismar und legten mehr als 32.000 Kilometer auf dem Fahrrad zurück. Dabei konnten insgesamt fast 5 Tonnen CO₂ eingespart werden. Als besonders beispielhafte Vorbilder für 2022 sucht Hofgeismar auch noch STADTRADELN-Stars, die in den 21 STADTRADELN-Tagen auf ihr Auto verzichten und komplett auf das Fahrrad umsteigen. Während der Aktionsphase berichten sie über ihre Erfahrungen als Alltagsradler*in im STADTRADELN-Blog.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.stadtradeln.de.



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Hofgeismar radelt für ein gutes Klima! Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN geht in die nächste Runde

Hofgeismar, 16.05.2023. Seit 2008 treten Kommunalpolitiker*innen und Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Hofgeismar ist vom 27.05. bis 16.06.2023 zum dritten Mal mit von der Partie. Diesmal in einem gemeinsamen Aktionszeitraum mit dem Landkreis Kassel und insgesamt mehr als 15 Kommunen aus dem Landkreis. In diesem Zeitraum können alle, die in Hofgeismar leben, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt unter stadtradeln.de/hofgeismar.

Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am Fahrradfahren und tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Mit der STADTRADELN-App die Radinfrastruktur vor der Haustür verbessern

Mit der kostenfreien STADTRADELN-App können Teilnehmende die geradelten Strecken bequem via GPS tracken und direkt ihrem Team und ihrer Kommune gutschreiben.

Einen weiteren Vorteil bietet die App: Die so erhobenen Radverkehrsdaten werden durch das Klima-Bündnis, vollkommen anonymisiert, wissenschaftlich ausgewertet und geben Hofgeismar Auskunft über verkehrsplannerisch wichtige Fragen wie: Wo sind wann wie viele Radler*innen unterwegs, wo gerät der Verkehrsfluss ins Stocken, wo sind Wartezeiten an Ampeln unverhältnismäßig lang? So ist ein möglichst bedarfsgenauer Ausbau der Radinfrastruktur möglich.

Im vergangenen Jahr waren über 320 Menschen Teil des STADTRADELN in Hofgeismar und legten mehr als 14.000 Kilometer auf dem Fahrrad zurück. Dabei konnten insgesamt mehr als 2 Tonnen CO₂ eingespart werden. Als besonders beispielhafte Vorbilder für 2023 sucht Hofgeismar auch noch STADTRADELN-Stars, die in den 21 STADTRADELN-Tagen auf ihr Auto verzichten und komplett auf das Fahrrad umsteigen. Während der Aktionsphase berichten sie über ihre Erfahrungen als Alltagsradler*in im STADTRADELN-Blog.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.stadtradeln.de.

STADTRADELN im Landkreis Kassel

26.05.2023

Städte und Gemeinden radeln im kreisweiten Aktionszeitraum

In diesem Jahr agiert der Landkreis Kassel zum ersten Mal federführend bei der Mitmachkampagne STADTRADELN. Zusammen mit 18 weiteren kreisangehörigen Kommunen geht es in der Zeit von Samstag, 27.Mai, bis Freitag, 16.Juni, in den 21-tägigen Wettbewerb. „Dieses Jahr können teilnehmende Bürgerinnen und Bürger zeitgleich an den Start gehen und Radkilometer sammeln. Gemeinsam können wir als Region ein klares Zeichen für mehr Mobilitätsvielfalt setzen“, betont Landrat Siebert zum Auftakt.

„Jetzt geht es endlich los. Jede Generation kann sich, sofern gesundheitlich möglich, auf das Rad setzen und auf den Kilometerzähler der eigenen Kommune sowie zugleich für das Kreisgebiet einwirken“, ist sich Radverkehrsbeauftragter Stefan Arend sicher. Viele der Teilnehmerkommunen sind seit Jahren mit Begeisterung dabei. Ein neuer Rekord von 21 teilnehmenden Kommunen am STADTRADELN im Landkreis Kassel wird dieses Jahr erreicht. Als Newcomer kommt in 2023 erstmals die Gemeinde Helsa dazu. Um lokale Veranstaltungen in die Kampagne STADTRADELN einzubinden, nehmen zudem 3 weitere Kommunen aus dem Landkreis Kassel mit abweichenden, eigenen Aktionszeiträumen teil. Dazu zählen Vellmar, Schauenburg und Grebenstein.



(1)

Landrat Andreas Siebert (fünfter von rechts) freut sich mit Landkreis-Radverkehrsbeauftragten Stefan Arend und Vertretenden aus 11 Städten und Gemeinden auf die gemeinsame Zeit beim STADTRADELN 2023.



Vom Planspiel zur Energiewende: plenergy in der Stadt Hofgeismar

Neuer Schwung für die Energiewende vor Ort. Hofgeismar holt gemeinsam mit der Gustav-Heinemann-Schule „plenergy – Vom Planspiel zur Energiewende“ vom 11. bis 13.10.2022 in die Schule. In dem Projekt geht es um politische Teilhabe, Klimaschutz und die lokale Energiewende als Gemeinschaftsaufgabe.

An drei spannenden Projekttagen entwickeln etwa 80 Schülerinnen und Schüler Ideen für die Energiewende in Hofgeismar, sie sprechen mit Expertinnen sowie Experten und tauschen sich mit politisch Aktiven und Initiativen ihrer Region aus. Im Zentrum steht ein großer Energiewende-Rat, gebildet von den Jugendlichen. Darin stellen sie ihre Ideen vor und stimmen darüber ab. Bürgermeister Torben Busse übernimmt die Leitung des Gremiums. Danach gehen die Ideen in die konkrete Planung, denn Nachwirkungen sind erwünscht. In einem Blog berichtet die Doku-Gruppe direkt aus dem Planspiel: www.plenergy.de/badmuender22 und auf www.instagram.com/plenergy_deutschland

Bei plenergy handelt es sich um ein Projekt der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover. Es ist 2019 an den Start gegangen und läuft bundesweit in drei Projektregionen. In Hofgeismar wird plenergy von der Energie 2000 e.V. - Die Energieagentur im Landkreis Kassel organisiert. Das Bundesumweltministerium fördert es über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) als „innovatives Klimaschutzprojekt mit bundesweiter Ausstrahlung“. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und die vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategie (RENN) haben plenergy als „Projekt Nachhaltigkeit 2021“ ausgezeichnet.

Ein Kurzfilm und weiter Infos zum Projekt: www.plenergy.de

Kooperationspartner plenergy

Energie 2000 e.V. - Die Energieagentur im Landkreis Kassel
Raiffeisenweg 2, 34486 Wolfhagen
Geschäftsführung: Manfred Schaub

Ein Projekt der:



Ausgezeichnet als:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Freitag, 14. Oktober 2022, Hofgeismarer Allgemeine / Lokales

Aula wird zum Parlament

Für mehr Nachhaltigkeit: Klimaschutzprojekt an der Gustav-Heinemann-Schule

VON JOSEFIN SCHRÖDER



Wer ist dafür, wer ist dagegen? Gustav-Heinemann-Schüler stimmen beim Energiewende-Rat ab. Foto: josefin schröder

Hofgeismar – Applaus ertönt aus der Aula der Gustav-Heinemann-Schule. Dann halten fast alle Schüler eine grüne Karte in die Höhe. Die Idee, die Grünflächen in der Stadt in Blühwiesen zu verwandeln als Nahrungsquelle für Insekten und Bienen, kommt gut an. 45 stimmen mit Ja, Antrag angenommen.

„Plenergy – vom Planspiel zur Energiewende“ heißt das dreitägige Projekt, bei dem die Jugendlichen zusammen mit der regionalen Energieagentur Energie 2000 sowie Medienpädagogen eigene Ideen für die Energiewende entwickelt haben. Analog zu einer Stadtverordnetenversammlung wird am zweiten Tag über die erarbeiteten Beschlüsse abgestimmt und diskutiert. Bürgermeister Torben Busse führt durch den Energiewende-Rat und ist beeindruckt, wie konstruktiv sich die Schüler einbringen.

„Wir können nicht ahnen, was für euch wichtig ist“, sagt er und betont, wie entscheidend die junge Perspektive bei der Energiewende ist. Was wichtig ist, wird schnell klar. Zum Thema Mobilität haben die Neunt- und Zehntklässler besonders viele Ideen: Günstigere Fahrtkosten für den öffentlichen Nahverkehr, ein ausgebauteres Busnetz, mehr Zebrastreifen und weitere Fahrradständer in der Stadt. „Es fehlen außerdem Fahrradwege am Fürstenweg und an der Industriestraße“, ergänzt ein Schüler. Ob er nicht Lust hätte, in der Fahrrad Planungsgruppe der Stadt mitzuwirken, fragt ihn Busse.

Gesundes und regionales Mensaeessen, LED-Leuchten statt Leuchtstoffröhren und ein Fitnessstudio mit stromerzeugenden Sportgeräten in der Schule sind weitere Vorschläge. „Und wer bezahlt das?“, fragt eine Schülerin.

Die finanzielle Umsetzbarkeit soll erst einmal keine Rolle spielen, erklärt Silvia Klaffer von der Energieagentur 2000. Es ginge viel mehr um die Ideenfindung. In einer Unterrichtsstunde bereite Klaffer die Schüler auf das Projekt vor. Viele hätten wenig oder gar kein Hintergrundwissen zum Thema Energiewende. Lehrerin Uta Lefebvre hat Plenergy an die Schule geholt. Sie freut sich, dass alle fleißig mitmachen, auch die, die sonst keine Lust auf Schule hätten.

„Ich habe erwartet, dass es so eine langweilige Öko-Sache wird, aber es macht tatsächlich Spaß“, sagt die Zehntklässlerin Mina Weissi. Ihre Mitschülerin Mira Berndt ist begeistert von der Abstimmung: „Der Bürgermeister nimmt sich unsere Ideen zu Herzen“. Beide glauben daran, dass zumindest ein paar ihrer Vorschläge umgesetzt werden. Um das zu unterstützen und zu prüfen, welche Projekte realisierbar sind, beraten Vertreter des Landkreises Kassel und der Verbraucherzentrale die Schüler am dritten Tag. Damit sich junge Menschen besser in die Politik einbringen können, plant die Stadt außerdem ein Jugendforum, sagt der Stadtverordnete Alexander Grün. Bis es so weit ist wird eine Delegation von Schülern an der nächsten Stadtverordnetenversammlung teilnehmen und dort für ihre Wünsche eintreten – auch das ist Teil des Projekts.



STADT HOFGEISMAR

Aus dem Rathaus wird berichtet:

Eröffnung der „Passivhaus“-Ausstellung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie Verkehr und Wohnen in der Stadtverwaltung Hofgeismar

„Passivhaus“ – Mit dieser Ausstellung informiert das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen vom 27. September bis 25. Oktober in der Stadtverwaltung Hofgeismar, Markt 1, 34369 Hofgeismar, über den „Passivhaus-Standard“ bei Wohngebäuden.

Zwei interaktive Hausmodelle, vier interaktive Technik-Exponate sowie Infotafeln erläutern den Passivhaus-Standard. Die Ausstellung informiert umfassend von A wie „Altbaumodernisierung“ bis Z wie „Zertifikat zur Bauqualität“. Die Exponate demonstrieren anschaulich, wie Wärmerückgewinnung funktioniert, welche energetischen Unterschiede es bei Fensterverglasungen gibt, wie Wärmebrücken vermieden werden und wie Passivhaus-Außenwände und –Fenster beschaffen sind.

Um die Ziele der Hessischen Wärmewende zu erreichen, ist eine signifikante Erhöhung der Modernisierungsraten beim Wärmeschutz und der Wärmeversorgung notwendig. Dabei ist eine möglichst hohe Qualität der energetischen Modernisierungsmaßnahmen unabdingbar. Mit der heute zur Verfügung stehenden Technik können Altbauten weitestgehend dieselben Anforderungen erfüllen wie Neubauten. Bereits 1990 wurde mit dem Passivhaus Darmstadt Kranichstein erstmals in Europa ein Wohngebäude mit einem Heizenergieverbrauch unter 12 kWh/(m²a) errichtet und sein Heizenergieverbrauchsmesstechnisch überprüft. Die sehr guten Erfahrungen mit dieser Bauweise haben die Nachfrage seitdem stetig steigen lassen. Mit inzwischen rund 25 000 Wohneinheiten in Deutschland und etwa 50 000 weltweit steht der Standard an der Schwelle zur flächendeckenden Umsetzung.

Richtig Lüften ist das A und O

Der Energiefuchs ist in fünf Hofgeismarer Kitas zu Gast

VON TANJA TEMME

Hofgeismar – Energieverschwendung? Nicht mit dem Energiefuchs! Alle fünf städtischen Kindertagesstätten bekommen in den kommenden Wochen Besuch von ihm. Der Energiefuchs ist aber kein Tier, sondern ein Messgerät, das Erwachsenen und Kindern beim Energiesparen helfen soll.

Los ging es vor Kurzem in der Einrichtung am Anger. Dort wird nun geschaut, wo der Energieverbrauch weiter reduziert werden kann.

Die Stadt Hofgeismar sowie drei weitere Gemeinden beteiligen sich am Projekt „Clever fürs Klima“, das seit drei Jahren Energieeinsparung in Schulen und Kindergärten im Landkreis Kassel voranbringen will. „Unser Ziel ist es, den Energieverbrauch um zehn Prozent zu senken“, sagte Thomas Neuroth von der Energieagentur 2000, die vor Ort beratend tätig ist.

Da gerade beim Lüften oft zu viel Energie verschwendet wird, soll der Energiefuchs zeigen, wie lange ein Fenster tatsächlich für die Frischluftzufuhr geöffnet sein muss. „Das Gerät zeigt den CO₂-Gehalt der Luft an, den man an einer Zahl oder ganz einfach an einer Ampel ablesen kann“, erklärt der Fachmann.



In der Kita Am Anger war der Energiefuchs zuerst zu Gast: (von links) Bürgermeister Torben Busse, Kita-Leiterin Renate Grimm, Birgit Herbold, die für die Stadt das Projekt koordiniert und Thomas Neuroth von der Energieagentur 2000.

FOTO: TANJA TEMME

So könnten schon die Jüngsten erkennen, dass Stoßlüften der richtige Weg sei und nicht ein stundenlang gekipptes Fenster. Somit sollen Jung und Alt durch den Energiefuchs ein Gefühl für den richtigen Umgang mit Energie bekommen.

Nach seinem Rundgang durch die Kindertagesstätte machte Neuroth zudem deut-

lich, dass auch korrektes Heizverhalten viel Einsparpotenzial habe: „Schon mit einem Grad weniger Raumtemperatur spart man sechs Prozent Energie.“ Deshalb machen programmierbare Heizkörperthermostate in Einrichtungen wie Kindergärten Sinn.

Ansonsten hatte der Experte nicht viel zu beanstanden i

der Tagesstätte Am Anger. Lediglich eine alte Gefriertruhe, die ein enormer Stromfresser sei, sollte nach seiner Meinung ausgewechselt werden. Dem wird man sicher nachkommen, fließt doch ein Teil der künftig eingesparten Kosten wieder zurück in die jeweiligen Einrichtungen. Gefördert wird das Projekt vom Bundesumweltministerium.

Energie aus der Region für die Stadt

Landwirt liefert Fernwärme für Kindergarten – Auch für Private offen

VON THOMAS THIELE

Hofgeismar – Die Kindertagesstätte Hohes Feld in Hofgeismar wird jetzt nicht mehr mit Gas beheizt, sondern mit Fernwärme versorgt. Hauptgründe sind der Klimaschutz durch die CO₂-Ersparnis und die regionale Wertschöpfung, indem das Geld nicht mehr an die Gasproduzenten fließt, sondern in der Region, in der Stadt Hofgeismar bleibt. Denn die Wärme kommt aus dem Biogas-Kraftwerk des Landwirts Elmar Möcklinghoff.

Der nur 800 Meter entfernte Hof versorgt schon seit 2009 mehrere Gebäude der nahen Evangelischen Altenhilfe am Gesundbrunnen mit Fernwärme. Jetzt wurde noch eine komplett neue Leitung zur Amelunxenstraße und bis zur Esse verlegt, es werden auch weitere Wohn-



Fernwärme für Kita: Elmar Möcklinghoff liefert aus seinem Biogasheizkraftwerk Abwärme.

FOTO: THOMAS THIELE

häuser der Gewobag versorgt, und es gibt eine neue 150 Meter lange Stickleitung Richtung Kita. Das durch die Generator-Motoren des Kraft-

werks erwärmte Wasser wird mit 90 Grad Celsius abgegeben und liegt damit deutlich über den mindestens 60 Grad Celsius, die für Leitungen in öffentlichen Gebäuden gefordert werden.

Die Preise für die Fernwärme sind zwar an die übrigen Rohstoffpreise gekoppelt, doch unterm Strich werde es für die Stadt günstiger, erläutert Bürgermeister Markus Mannsbarth. Die Gasheizung der Kindertagesstätte hätte erneuert werden müssen, was jetzt nicht mehr nötig sei und bis zu 15 000 Euro spare. Zudem seien keine Schornsteinfegerbesuche und Abgaskontrollen mehr nötig. Inzwischen würden alle städtischen Kitas in der Hofgeismarer Kernstadt mit Fernwärme versorgt. Zudem gebe es die mit Deponiegas betriebene Umweltfabrik des Landkreises und weitere

Blockheizkraftwerke. Hofgeismar hat nach Angaben des Bürgermeisters die größte Dichte an Biogasanlagen in der Region.

Je mehr Nutzer angeschlossen sind, desto wirtschaftlicher arbeitet Möcklinghoffs Anlage. „Wir können jederzeit noch weitere Betriebe anschließen, es kann noch massiv ausgebaut werden“, sagt der Landwirt, der nun die Verantwortung für die Beheizung vieler Gebäude übernommen hat. Dafür wurde eine Fernüberwachung eingerichtet, es gibt ein Reservesystem, einen Notfallkessel und zusätzliche Pumpen.

Der Anschluss weiterer Gebäude, auch privater Eigenheime, sei möglich und ein wichtiges Vorhaben. Möcklinghoff: „Früher wurde die Abwärme einfach weggeblasen. Jetzt wird sie genutzt, um das Klima zu schonen.“

**Pilot- und Kooperationsprojekt „Blühflächen“ in Kelze
- Einzigartiges Leuchtturmprojekt im Landkreis Kassel**

Die Stadt Hofgeismar hat in **Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Vereinen** ein Nutzungskonzept für eine Blühfläche in Kelze erarbeitet. Die Umsetzung dieses Leuchtturmprojektes erfolgt seit Ende 2018 in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb. **Ziel ist es, eine größere Artenvielfalt auf der Gesamtfläche** zu erzielen. Ob Wildbiene oder Feldlerche, möglichst viele Tiere sollen auf dieser Fläche Nahrung, Schutz und Möglichkeiten zum Nisten finden. Dazu dienen unterschiedlich angelegte Flächen und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Pflanzen. Artenvielfalt fördern, aber auch neues auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln, sind die Ziele dieses Projektes. Schaffung eines vielfältigen Lebensraumes durch naturnahe Landnutzung und jede Menge Sachkenntnis fließt durch die verschiedenen Projektpartner in das Pilot- und Kooperationsprojekt ein. Eine ca. 4 ha große Fläche (Gemarkung Kelze, Flur 2, Flurstück 52/30) wurde in Versuchsflächen aufgeteilt und beispielsweise als ein- und mehrjährige Honigbrache, mehrjährige Blühflächen mit verschiedenen Mischungen, Ackerbrachstreifen, einer Wildpflanzenfläche für Biogas und einer Fläche mit Sommergetreide und anschließender Stoppelbrache angelegt. Durch die differenzierte Bewirtschaftung und Aussaat der Parzellen sollen wertvolle zukunftsweisende Erkenntnisse für die Blühflächenbewirtschaftung, deren Einbindung in die Fruchtfolge sowie die Verwertung (Biogasanlagen) gewonnen werden. Es wird auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichtet. In die Fläche wurden Lerchenfenster integriert. Die Fläche stellt sich heute als farbenfrohe Blühfläche dar. Die Artenvielfalt auf der Fläche hat sich deutlich erhöht. Darüber freuen sich neben der Stadt Hofgeismar, die Projektbeteiligten wie der Imkerverein Hofgeismar, Netzwerk Lebensraum Feldflur, der Landkreis Kassel mit den Fachdiensten Landschaftspflege und Naturschutz, der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, der Regionale Bauernverband Kurhessen, der Landwirtschaftliche Betrieb Hofmeyer und der Naturpark Reinhardswald. Um das Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen wurde eine Steingruppe entlang des Weges angelegt und eine Schautafel angebracht, die eingeweiht wurde. Über den QR-Code der Schautafel können aktuelle Informationen zum Projekt abgerufen werden.

Die Blühfläche wurde vom der Naturpark Reinhardswald e.V. in das Wegekonzept des Naturparks Reinhardswald integriert. In Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen der Stadt Hofgeismar und den Projektbeteiligten sollen zukünftig zudem Bienenhotels gebaut und über weitere Schautafeln Erkenntnisse vor Ort vermittelt werden.